



10 JAHRE

EKMintern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

FEBRUAR 2019

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12

Umgang mit Rechtspopulismus – neue Broschüre erschienen

Christlich-jüdischer Dialog – Werner-Sylten-Preis verliehen

Fotografieren im Gottesdienst – Regelungen im Überblick

DIALOG	4
› Elektronisch, ökologisch, mobil	4
AKTUELL	6
› Broschüre „Reden in schwierigen Zeiten“	6
› 40 Jahre ACK in Sachsen-Anhalt	6
SERIE WELTANSCHAUUNGEN	7
› Die neuapostolische Kirche	7
AKTUELL	8
› Tag der Nachbarn	8
› 72-Stunden-Aktion	8
GEMEINDE BAUEN	10
› GKR-Kandidatensuche	10
DREI FRAGEN	12
› an Brigitte Andrae	12
AKTUELL	13
› Fundraisingtag in Jena.....	13
› Stifte machen Mädchen stark	13
› Weltgebetstag: online dabei sein	14
› Website „Kirchengrundstuecke“	16
BÜCHER	17
SEMINARE/FORTBILDUNGEN	18
KIRCHENMUSIK	24
STELLEN	26
RUNDFUNK	26

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe:

4. Februar 2019

Redaktionsschluss April-Ausgabe:

11. März 2019

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v. i. S. d. P.)

Redaktion: Diana Steinbauer, Tel. 0361 / 51 800-151, ekmintern@ekmd.de

Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Tel. 03691 / 88 39 85 www.ekmd.de > Service > EKM intern

Satz und Layout: EKM Grafikteam, Ronald Reinicke

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH, Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Aboservice: Runa Sachadae, Tel. 0341 / 711 41-34, Fax -50, abo@emh-leipzig.de

Anzeigenservice: Matthias Keppler,

Tel. 0341 / 711 41-35, Fax -50, anzeigen@emh-leipzig.de

Gedruckt auf: Circle matt White, 100 % Recyclingpapier



Liebe Leserinnen und Leser,

ganz fein haben sich die Eiskristalle, die auf unserem Titelbild zu sehen sind, an den dünnen Ästen festgesetzt. Bezaubernd, sacht und filigran zeigt sich da der Winter. Er kann aber auch mächtig und schwer sein, wie die Schneemassen, die in den vergangenen Wochen viele Wintersportgebiete in Mitteldeutschland, aber vor allem auch im Alpenraum im Griff hatten. In den Winterferien werden viele dorthin reisen, zum Rodeln oder Skifahren. Andere werden die freie Zeit nutzen, um sich Sehenswürdigkeiten daheim und am Urlaubsort anzusehen. Was sie gesehen und erlebt haben, möchten viele auch auf einem Foto festhalten. Das Fotografieren in Kirchengebäuden der EKM und bei Gottesdiensten oder anderen kirchlichen Veranstaltungen unterliegt besonderen Bestimmungen.

Dazu gibt es eine neue Handreichung. Diese finden Sie in diesem Heft.

Ihre Redaktion der EKM intern

Bildnachweise:

Pixabay Schneekristalle (Titelbild/Ausschnitt S. 2), epd-Bild Dirk Zimmermann (S.3), Privat (S. 5), EKM (S. 6), ACK (S. 6), Wikipedia/NAKI (S. 7), „nebenan Stiftung“ (S. 8), BDKJ (S. 8), Johannes Stein (S. 9), Privat (S. 10), EKM (S. 11), Inga Hanke (S. 12), Weltgebetstag der Frauen Komitee (S. 13), Weltgebetstag der Frauen Komitee/ELKB-Projekt#Kirchendigital (S. 14), epd-Bild Guido Schiefer (S. 15), EKM (S. 16), DBG (S. 17), Evangelische Verlagsanstalt (S. 17), Pixelio / Helene Souza (S. 19), Pixelio / Rudolpho Duba (S. 22), EKM (S. 24), Pixelio / Kay Oppermann (S. 25), 7 Wochen ohne /edition chrismon (S. 27), EKM (S. 28).

10. Geburtstag der EKM

Bischöfin Junkermann: „Sich selbst groß zu feiern, ist sehr zwiespältig“



Bischof Axel Noack (rechts) und Bischof Christoph Kähler bei der Vertragsunterzeichnung

Erfurt/Magdeburg (epd). An das zehnjährige Bestehen der EKM solle nicht nur einmal, sondern immer wieder erinnert werden, sagte Landesbischöfin Ilse Junkermann. Es sei wichtig zu zeigen: „An diesem Jubiläum sind wir alle beteiligt, nicht nur die Zentrale.“ Sie selbst sei voller Freude, dass wir dieses erste gemeinsame Wegstück geschafft haben. Das betreffe den Aufbau der Strukturen, die Personen, aber auch die Verteilung der Mittel. Zudem sieht die Bischöfin in den sogenannten Erprobungsräumen einen gelungenen Impuls zur Innovation. Beispielhaft nannte sie die Pilger- oder die Bienenkirche, das Sozialkaufhaus oder die Hettstedter Schulgemeinde, in die sich die Kinder hineintaufen lassen können. Das gehe nicht ohne Konflikte,

„aber dort, an der Schule, ist ihre christliche Heimat, die sie in ihren Dörfern oft nicht mehr finden“, sagte Junkermann. Junkermann machte aber auch noch unerledigte Themen aus. „Bei der Aufarbeitung unserer eigenen Geschichte ist das letzte Wort lange nicht gesprochen“, sagte sie. Es gebe in den Kirchengemeinden noch unsichtbare Mauern, die Opfer und Täter von einst bis heute trennten. So leicht falle diese Unterscheidung oft auch nicht, weil kein Mensch ohne Schuld sei. Schade findet sie es, dass bei den innerkirchlichen Debatten über die Zukunft die Zahlen zu oft im Mittelpunkt standen. Hier hoffe sie auf mehr Einmischung vor Ort und auf den nötigen Mut zur konzeptionellen Arbeit.

Bischöfe würdigen EKM-Jubiläum

Erfurt/Magdeburg (epd). Zehn Jahre nach Bildung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat Bischöfin Ilse Junkermann die seither aufgebauten Strukturen gewürdigt. Auch die beiden Alt-Bischöfe der Vorgängerkirchen zeigten sich mit dem bisher Erreichten zufrieden. Die Bilanz der ersten zehn Jahre sei „eigentlich nicht schlecht“, sagte Axel Noack (Kirchenprovinz) der in Weimar erscheinenden mitteldeutschen Kirchenzeitung „Glaube + Heimat“. Sein früherer Thüringer Amtsbruder Christoph Kähler, mit dem er am 15. Februar 2008 in Wittenberg den Fusionsvertrag unterzeichnet hatte, ergänzte: „Die EKM ist heute eine Kirche in verschiedenen Regionen und spricht in der Öffentlichkeit mit einer Stimme.“ Kähler räumte aber ein, den Verlust der Eigenständigkeit bis heute kaum verwunden zu haben. Mit „Thüringen“ sei ein überschaubarer Raum und ein Heimatgefühl verbunden, das sich bei größeren Entfernungen nicht so leicht

einstelle. Auch Noack verbindet mit der Fusion nicht nur angenehme Erinnerungen. Als „bitter, weil ziemlich ungeistlich und menschlich schwer belastend“, habe er es empfunden, als es bei den Verhandlungen um Themen wie die Standorte für Kirchenamt oder den Bischofssitz ging. „Toll fand ich die Erarbeitung einer gemeinsamen Kirchenverfassung, auch da wurde gestritten, aber nicht in Lagern, sondern quer durch die Reihen“, sagte er. Beide sehen weitere Kirchenfusionen eher skeptisch. Die Veränderung von kirchlichen Strukturen werde es aber wohl weiter geben, meinte Noack. Jede Zusammenführung von Landeskirchen setze eine gegenwärtige oder bald eintretende Notsituation voraus, sagte Kähler. Ein Zusammenschluss von großen und gut aufgestellten Landeskirchen wäre daher ein Experiment, „das so unnötig ist wie ein Kropf“, sagte er.

Elektronisch, ökologisch, mobil

Über das Modellprojekt „Neue Mobilitätssysteme und Elektromobilität in der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands“ (NeMo II) hat die EKM in Zusammenarbeit mit dem Institut Verkehr und Raum (IVR) und unter Förderung des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) die Beschaffung von Elektrofahrzeugen in den Kirchengemeinden Altenburg und Saalfeld sowie in der Regionalgemeinde Kindelbrück und in der diakonischen Einrichtung Horizonte gGmbH unterstützt. Nun wird darauf gehofft, dass sich weitere Kirchenkreise und Kirchengemeinden davon inspirieren lassen. Wir sprachen darüber mit Christian Vollrath, wissenschaftlicher Mitarbeiter des IVR.

Das Modellprojekt ist abgeschlossen, sind Sie zufrieden?

Ja, definitiv. Vier Standorte wurden mit Elektrofahrzeugen ausgestattet, die jetzt hoffentlich viel im dienstlichen und privaten Einsatz sind. Wir fördern damit eine umweltfreundlichere Mobilität für Pfarrer und Pfarrerrinnen sowie Kirchenmitarbeitende. Auch die Ladeinfrastruktur wurde beschafft und installiert und die Potentiale für die lokale Erzeugung von Strom aus regenerativen Energien wurden festgestellt.

Was war der Hintergrund?

Der demografische und gesellschaftliche Wandel sowie die fortschreitende Säkularisierung führen im ländlichen Raum zu größeren Pfarrstellen. Die Gemeindeglieder wünschen weiterhin eine unmittelbare Präsenz der Pfarrer und Pfarrerrinnen; diese müssen deshalb häufigere und längere Wege zurücklegen. Gemäß ihrer Umwelterklärung will die EKM den selbst verursachten Ausstoß von Kohlendioxid verringern, Pfarrer können aber angesichts der Strukturen der Pfarrbereiche und der individuellen Einsatzzeiten nur vereinzelt den öffentlichen Verkehr oder das Fahrrad nutzen. Elektromobilität sollte deshalb als Alternative geprüft werden, ebenso die Erzeugung des benötigten Stroms über kircheneigene Photovoltaikanlagen.

Elektrofahrzeuge gibt es schon mancherorts – was ist das Besondere an dem Projekt?

Die Grundidee besteht in der Bereitstellung der Fahrzeuge sowohl für die dienstliche Nutzung als auch für private Fahrten der Mitarbeitenden und gegebenenfalls für die Nutzung durch weitere Interessenten.

Nicht alles verlief wie geplant ...

Wir hatten vor allem Probleme mit den langen Lieferzeiten der Elektrofahrzeuge. Auch die Bereitstellungszeit der Lade-Infrastruktur war zum Teil unerwartet lang.

Um selbst erzeugten Ökostrom zu verwenden, sollen Photovoltaik-Anlagen auf Kirchen installiert werden – ist das mit dem Denkmalschutz vereinbar?

Es ist eine Herausforderung, aber beides ist sogar sehr gut miteinander vereinbar. Es gibt Beispiele, wo das bereits gut funktioniert: Die Regionalgemeinde Kindelbrück hat einige Kirchen und das Pfarrhaus trotz Denkmalschutz mit Photovoltaik ausstatten können. Sie war dadurch Trägerin

des Thüringer Umweltpreises. Gebäude wie Kirchen eignen sich meist sehr gut zur Stromerzeugung, da sie große Dachflächen haben. Um eine Einigung mit den Denkmalschutzbehörden zu erreichen, sind mitunter Beharrlichkeit und Ausdauer gefragt. Im Modellprojekt konnten wir keine Anlage installieren, da die Standorte nicht geeignet waren. Wir haben jedoch eine positive Auseinandersetzung mit dem Thema gefördert und einige Projektpartner prüfen alternative Standorte.

Im Optimalfall wird der Strom vor Ort ökologisch erzeugt?

So ist es gedacht, denn nur so können die Umweltvorteile der Elektrofahrzeuge richtig ausgeschöpft werden. Es handelt sich für jeden Standort um individuelle Entscheidungen. Die lokale Stromerzeugung ist zum Beispiel mit erheblichen Investitionen verbunden. Aber auch hier bieten sich Alternativen: Über Pachtverträge können Dachflächen beispielsweise Unternehmen zur Verfügung gestellt werden, die die Anlagen bauen und betreiben. Aber auch hierfür ist das Potential der Dachfläche eine Voraussetzung. Wenn dies nicht der Fall ist, sollte zumindest auf Grünstrom zurückgegriffen werden. Die Landeskirche bietet mit ihrem EKM-Stromverbund sogar selbst erzeugten Strom an.

Die Fahrzeuge sollen nicht nur von kirchlichen Mitarbeitern genutzt werden. Kirchengemeinden als Carsharing-Dienstleister?

Im Moment ist der Ansatz so, dass die Fahrzeuge zunächst kirchlichen Mitarbeitenden zur Verfügung stehen – für dienstliche Fahrten und private Zwecke. Die Idee ist, das Nutzungsangebot schrittweise zu erweitern und die Fahrzeuge einem größeren Personenkreis zur privaten Nutzung zur Verfügung zu stellen. Die Kirche sollte jedoch kein Mobilitätsanbieter werden – das ist nicht ihr Auftrag. Dafür bräuchte sie Partner, zum Beispiel Carsharing-Anbieter, die für eine Aufwandsentschädigung ihr Buchungstool, Kunden- und Abrechnungsmanagement einbringen können. Einige Kommunen nutzen diesen Ansatz bereits, um Teile der dienstlichen Flotte außerhalb der Dienstzeit im Carsharing anzubieten und damit eine effizientere Fahrzeugnutzung sowie entsprechend wirtschaftlichere Fahrzeughaltung zu erreichen.

Ein Fahrzeug aus dem Modellprojekt wird als Bürgerauto deklariert ...

In der Regionalgemeinde Kindelbrück wird das Elektrofahrzeug auf Engagement des Pfarrers ehrenamtlich an Gemeindeglieder und die Dorfgemeinschaft vermittelt. Das ist eine überschaubare, feste Nutzergruppe – in diesem kleinen Rahmen ist das machbar und sinnvoll. Das Engagement geht sogar so weit, dass das Elektrofahrzeug als Bürgerbus mit ehrenamtlichen Fahrern und Fahrerinnen eingesetzt werden soll. Bei einem größeren potentiellen Nutzerkreis empfehlen wir die Kooperation mit einem Dienstleister.

Haben Sie Lösungen für die Abrechnung gefunden, wenn die Fahrzeuge frei verfügbar sind?

Wir haben das mit dem Landeskirchenamt durchgesprochen – es ist ein schwieriges Thema. An den Standorten



Christian Vollrath

wurden individuelle Lösungen gefunden. Beispielsweise werden im Kirchenkreis Saalfeld-Rudolstadt die gefahrenen Kilometer von Privatnutzenden in Rechnung gestellt.

Für welche Standorte sind die Elektrofahrzeuge besonders empfehlenswert?

Es kommt darauf an, wie sie genutzt werden. Wenn die Nutzung als Pool-Fahrzeug für mehrere Personen im Dienstbetrieb vorgesehen ist, bieten sich am ehesten Standorte mit vielen Mitarbeitenden an. Wenn das Angebot auf Privatnutzende erweitert werden soll, kommt insbesondere eine Stadtgemeinde infrage. Aber auch für ganz ländliche Gebiete gibt es Nutzungspotentiale.

Gibt es Ausschlusskriterien?

Wenn es regelmäßig wiederkehrende Langstreckenfahrten gibt. Bei einer Nutzung durch mehrere Mitarbeitende ist ein Einsatz aber auch hier nicht ausgeschlossen. Wichtig ist auch, die Ladezeiten zu beachten, denn da reichen keine fünf Minuten wie beim Betanken.

Was ist ein generelles Fazit aus dem Projekt?

Wir haben festgestellt, dass es keine flächendeckende Lösung gibt. Die Kirchenkreise und Kirchengemeinden haben ganz unterschiedliche Rahmenbedingungen und Anforderungen. Diese gilt es zu beachten und zu erfüllen.

Jetzt soll es möglichst viele Nachahmer geben?

Ja, das ist unser Anspruch, und dafür haben wir den Handlungsleitfaden erstellt. Es gab während des Projektes bereits Anfragen Thüringer Kirchenkreise.

Das Modellprojekt wurde durch das Umweltministerium gefördert, gilt das auch für künftige Initiativen?

Die Mittel kamen nicht aus einem klassischen Förderprogramm – das Ministerium kann zusätzliche Mittel zur Verfügung stellen. Grundsätzlich ist die Kirche bisher in den

meisten Förderprojekten nicht antragsberechtigt. Aus den Erfahrungen unseres Projektes wurde die Änderung der Förderrichtlinie angeregt, so dass die Kirchen antragsberechtigt sind.

Sind die Elektrofahrzeuge wirtschaftlich betreibbar?

Aufgrund der höheren Anschaffungskosten ist das noch recht schwierig aber nicht unmöglich. Bei einer extensiven Nutzung ist es leichter. Hinzu kommen weitere Stellschrauben wie die Beschaffung. Ohne Fördermittel ist derzeit aus wirtschaftlicher Sicht das Leasing sinnvoller, da sich die Raten aufgrund des geringen Wertverlustes von Elektrofahrzeugen gut darstellen. Die Lade-Infrastruktur darf man allerdings nicht vergessen – für Anschaffung und Installation muss man zusätzlich bis zu 5.000 Euro einplanen. In unserem Projekt waren die Kosten jedoch deutlich geringer und die Projektpartnerinnen waren gern bereit, dafür zu investieren, da es sich um eine einmalige Investition in die Zukunft handelt. Unser Konsens war: Elektrofahrzeuge sind wirtschaftlich betreibbar, aber wenn ausschließlich dieser Aspekt zählt, ist dafür Engagement gefragt. Hier muss jeder entscheiden, wie wichtig ihm der Umweltaspekt ist.

Was empfehlen Sie Interessenten?

Am wichtigsten ist die Erkenntnis, für welchen Zweck ein Fahrzeug benötigt wird. Am besten ist dafür eine Fahrprofil-Analyse der Mitarbeitenden. So wird deutlich, welche Fahrzeuge ersetzt werden können und welche nicht. Im besten Fall stellt man fest, dass einzelne Fahrzeuge auch durch andere Mobilitätsangebote wie den öffentlichen Verkehr ersetzt werden können. Analyse hilft auch, Anforderungen wie Reichweite und Ladezeiten an das Elektrofahrzeug festzustellen. Die Batterie ist meist das teuerste, und wenn eine geringere Reichweite reicht, kann man Geld bei der Anschaffung sparen. Wichtig ist es, die Lieferzeit zu beachten – bei uns hat sie mehr als ein halbes Jahr betragen. Für die Lade-Einrichtungen sind ebenfalls Lieferzeiten und volle Auftragsbücher der Handwerksbetriebe zu beachten.

Wer sind Ansprechpartner für Interessenten?

Mit dem Handlungsleitfaden bieten wir das nötige Handwerkszeug, um Elektrofahrzeuge einzuführen. Interessenten können sich auch nach Projektabschluss weiterhin beim Institut Verkehr und Raum melden. Das Umweltmanagement der EKM (Lothar-Kreyszig-Ökumenezentrum) und das Landeskirchenamt (Personaldezernent OKR Michael Lehmann) haben uns tatkräftig im Projekt unterstützt und stehen bei Fragen ebenfalls zur Verfügung.

Das Interview führte Susanne Sobko.

Kontakt:

Christian Vollrath, Institut Verkehr und Raum Erfurt
Tel. 0361/6700-776
christian.vollrath@fh-erfurt.de
www.verkehr-und-raum.de

Reden in schwierigen Zeiten

Neue Broschüre zum Umgang mit Rechtspopulismus erschienen

Zur Unterstützung kirchlicher Gruppen in ihrem Auftreten und Engagement zum Umgang mit Rechtspopulismus hat die AG Kirche und Rechtsextremismus der EKM die Handreichung „Reden in schwierigen Zeiten“ zusammengestellt. Sie finden hier Grundlegendes, Interviews, Bausteine und Materialien für die Arbeit in der Gemeinde. Gemeinden sollen damit ermuntert werden, das Thema in ihren Gemeindegremien zu diskutieren.

Anschauen und herunterladen können Sie sich die Handreichung auf der EKM-Webseite unter: www.ekmd.de/kirche/themenfelder/extremismus.html Darüber hinaus können Sie diese Broschüre kostenlos über den EKM-Webshop bestellen.



40 Jahre ACK Sachsen-Anhalt

Blick auf Kirchen und Welt

ACK

Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland

Die **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Sachsen-Anhalt** feiert im Jahr 2019 ihr 40-jähriges Bestehen. In der festen Überzeugung, dass die Aufgabe der Kirchen darin besteht, sichtbare Schritte hin auf die uns von Christus

geschenkte Einheit der Kirche zu tun, haben sich Kirchen und Gemeindeverbände 1979 in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Sachsen-Anhalt zusammengeschlossen. Seither entwickelt sie Perspektiven für den Dienst der Kirchen an den Menschen unseres Landes.

Der Vorstand schreibt aus diesem Anlass: „Bei aller Ungeduld und dem Wunsch, mutige und entscheidende Fortschritte in der Ökumene zu erleben, vereint uns das Bemühen, auf Grundlage einer geistlichen Ökumene dies nachhaltig zu tun. Für uns ist die ökumenische Dimension ihrem innersten Wesen nach Grundvollzug einer jeden Kirche und kirchlichen Gemeinschaft. Wir empfinden ökumenisches Handeln nicht als Last, sondern sind dankbar für die Erweiterung unseres Blicks auf Kirche und Welt durch die Gemeinschaft mit anderen Christen.“

Zur Feier des 40. Jahrestages soll der Dank für diese Gemeinschaft und der Blick auf die zukünftigen gemeinsamen Auf-

gaben der Kirchen im Mittelpunkt stehen. Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger fragt, wie sich die Kirchen durch den Austausch ihrer unterschiedlichen Gaben gegenseitig für den Dienst an der Gesellschaft bereichern können. Alle, denen die Ökumene am Herzen liegt, sind zum 40-jährigen ACK-Jubiläum herzlich eingeladen!

- Termin:** Samstag, 2. März 2019, 9.30 bis 14 Uhr
- Ort:** Roncalli-Haus
Max-Josef-Metzger-Straße 12/13
39104 Magdeburg
- Zielgruppe:** alle ökumenisch Interessierten
- Leitung:** Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Sachsen-Anhalt, Pfarrer Jürgen Dittrich
- Referenten:** Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger
- Anmeldung:** bis 15. Februar an Herrn Ralf Knauer, Max-Josef-Metzger-Straße 1
39104 Magdeburg,
Tel. 03 91/ 59 61-181
Fax: 03 91/ 59 61-190,
maria.sobola@bistum-magdeburg.de
- Beginn:** 9.30 Uhr
mit einem Ökumenischen Gottesdienst in der Kathedrale St. Sebastian

Mitteldeutschland gilt als Kernland der Reformation. Es gilt aber auch als ein Landstrich, in dem immer weniger Menschen einer der beiden Kirchen angehören. Was Menschen glauben und für wahr halten, hat sich in den vergangenen Jahren immer stärker individualisiert. Auch auf dem Gebiet der EKM gibt es immer neue religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen. In einer neuen Serie in EKM intern stellen wir diese näher vor.

Neuapostolische Kirche

Von Dr. Andreas Fincke

Nach den beiden großen Kirchen ist die Neuapostolische Kirche (NAK) mit etwa 340.000 Mitgliedern eine der größten christlichen Gemeinschaften in Deutschland. Weltweit bekennen sich etwa neun Millionen Menschen zum neuapostolischen Glauben. Die Hauptverbreitungsgebiete dieser einstmals in Deutschland entstandenen Freikirche liegen inzwischen in Afrika.

Seit den 1990er Jahren erlebt die NAK einen erstaunlichen (und nahezu einmaligen!) Reform- und Umbauprozess. Sie hat ihr eigenes Selbstverständnis überdacht und zentrale Glaubenssätze neu formuliert. Damit hat sie sich neu an der Heiligen Schrift ausgerichtet. Ein Ergebnis dieser Bemühungen ist ein eigener Katechismus, den die NAK im Jahre 2012 veröffentlicht hat.

Ein besonderes Kennzeichen der NAK ist das Amt eines Apostels. Man geht davon aus, dass Gott auch heute Apostel in die Welt sendet, um seine Kirche zu leiten, zu lehren, die Vergebung der Sünden zu verkündigen und mit Wasser und Geist zu taufen.

Viele Jahre war die NAK eine von strenger Hand geführte Organisation, in der es keinen Platz für abweichende Positionen gab. Interne Meinungsverschiedenheiten und theologische Differenzen führten oftmals zu Gemeindeausschlüssen und Abspaltungen. Die strenge und bisweilen autoritäre Führung der NAK erklärt sich aus dem überhöhten Selbstverständnis, das diese Kirche viele Jahrzehnte bestimmt hat. So erhob die NAK Jahrzehnte lang den Anspruch, die „Schlusskirche Christi“ und damit die einzig wahre Kirche zu sein. Nur die eigenen Mitglieder wurden als „Kinder Gottes“ im Vollsinn des Wortes angesehen. „Wir sind nicht bestimmt, einmal – zu einem uns noch unbekanntem Zeitpunkt – (...) des Herrn Eigentum zu werden, sondern wir sind es: Gottes Kinder, seine Heiligen und Geliebten“, so hieß es intern. Erwählt, so das Selbstverständnis, sei also inmitten der großen Menschheit nur eine kleine Schar, und diese Schar fand sich ausschließlich in der NAK.

Von solchen Überhöhungen hat sich die NAK in den letzten Jahren weit entfernt. Heute hält man fest, dass die wahre Kirche Christi in vielen christlichen Kirchengemeinschaften „in unterschiedlichem Umfang“ verwirklicht ist – jedoch besonders gut in der NAK. So heißt es: „Am deutlichsten treten diese Kennzeichen der Kirche Jesu Christi dort in Erscheinung, wo die Apostel wirken“ – also in der NAK. Der Anspruch der NAK, eine christliche Kirche mit besonderem Auftrag zu sein, bleibt also bestehen – man räumt jedoch ein, dass auch die anderen christlichen Kirchen Anteil an der wahren Kirche Jesu Christi haben.

Nach wie vor kennt die NAK einige Sonderlehren. So gibt es besondere Gottesdienste, in denen Verstorbenen stellvertretend die Sakramente gespendet werden. Mit der so-



genannten „Versiegelung“ hat die NAK ein Sakrament, welches andere Kirchen so nicht kennen. Diese Versiegelung kann nur ein neuapostolischer Apostel spenden. Mit dem Vollzug von Taufe und Versiegelung gilt die Wiedergeburt aus Wasser und Geist als vollendet. Die Taufe ist die „erste und grundlegende sakramentale Gnadenteilung Gottes“. Zum Verhältnis von Taufe und Versiegelung zueinander bestehen seitens der anderen Kirchen noch Anfragen. Ungeachtet dessen erkennen die großen Kirchen die Taufe der NAK als gültig an – und umgekehrt. Weltweit amtieren derzeit etwa 355 Apostel. Das Apostelkollegium ist hierarchisch aufgebaut: An der Spitze steht der sogenannte „Stammapostel“ als „oberste, geistliche Autorität“ mit Sitz in Zürich. Sein Wort genießt höchstes Ansehen. Die NAK ist in Deutschland Mitglied in zahlreichen regionalen Arbeitsgemeinschaften christlicher Kirchen (ACK). Die Gastmitgliedschaft in der Bundes-ACK ist abzusehen.

Literaturtipp:

Neuapostolische Kirche, in: Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen. Herausgegeben im Auftrag der Kirchenleitung der VELKD, Gütersloh 2015.

Tag der Nachbarn – Bestechend einfach

Ein Zeichen setzen für gute und lebendige Nachbarschaft



Lassen Sie sich als Kirchengemeinde von einer Idee anstecken, die so bestechend einfach wie genial ist: sich in der Nachbarschaft treffen und zusammen feiern – im ganzen Land, an einem festen Tag. So wird ein gemeinsames Zeichen für gute und lebendige Nachbarschaft gesetzt. Laden Sie ihre Nachbarn in den Pfarrgarten ein zum **Tag der Nachbarn am 24. Mai 2019**. Feiern Sie ein Fest für alle und mit allen, die sich einladen lassen, um sich kennenzulernen und miteinander ins Ge-

spräch zu kommen. Werden Sie Teil einer deutschlandweiten Bewegung und profitieren Sie von den Erfahrungen, Ideen und Materialien anderer. Anregungen finden Sie unter: www.tagdernachbarn.de/mitmachen/tipps.

Die Anmeldung eines Nachbarschaftsfestes ist ab März 2019 möglich unter: www.tagdernachbarn.de.

Wer Materialien benötigt, kann sich eine kostenfreie Mitmach-Box mit Einladungen, Postkarten, Flyern, Dekorationsmaterialien und Spielen zusenden lassen. Außerdem stehen Materialien zum Download sowie Vorlagen, um eigene Flyer zu drucken, Beispielformulare für Anträge bei der Verwaltung, Aushänge und Anleitungen unter www.tagdernachbarn.de/downloads zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Kontakt „nebenan.de Stiftung“: Lena Rickenberg

Tel. 030 / 346 557 76, lana@nebenan-stiftung.de

Kontakt EKM:

René Thumser, Gemeindedienst der EKM

Tel. 0175 / 15 75 307, rene.thumser@ekmd.de

Die 72-Stunden-Aktion 2019

Uns schickt der Himmel!

Nachbarschaftstreffen organisieren, Partnerschaften zu Asylunterkünften entwickeln und Klettergerüste aufbauen: 2013 haben mehr als 170.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der bundesweiten „72-Stunden-Aktion“ die Welt ein bisschen besser gemacht. 2019 werden wieder tausende Kinder und Jugendliche vom 23.–26. Mai dem Glauben „Hand und Fuß“ geben und Projekte für und mit anderen umsetzen.

Erfunden hat die 72-Stunden-Aktion der „Bund der katholischen Jugend“ (BDKJ). Der Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland ist von den beiden Diözesanverbänden Erfurt und Magdeburg in unserem Gebiet gefragt worden, ob sie das 2019 gemeinsam machen wollen und sie haben gern zugesagt. Darum der Aufruf: Macht mit! Egal ob Jugendgruppen, Verbände oder Schulen! Zeigt drei Tage lang, wie ihr euch für eine bunte, offene und solidarische Gesellschaft einsetzt.

Der Kreativität sind bei den Projekten keine Grenzen gesetzt. Egal ob Engagement für Geflüchtete, in Seniorenzentren oder im Kindergarten; wichtig ist es, Solidarität mit anderen zu zeigen und mit vollem Einsatz dabei zu sein. Kooperationen mit interkulturellen und interreligiösen Partnern sind ausdrücklich erwünscht, auch internationale Projekte werden unterstützt. 2019 sollen davon verstärkt regionale Anstöße für gesellschaftliche und soziale Entwicklung ausgehen. Nicht nur Bauprojekte können nachhaltig sein. Auch Diskussionsrunden, Straßenfeste oder politische



Aktionen wirken noch nach den drei Tagen für eine positive Entwicklung unserer Gesellschaft.

Arbeits- und Organisationshilfen werden von der bundesweiten Steuerungsgruppe des BDKJ zur Verfügung gestellt. Sie koordiniert die Aktion deutschlandweit, während die Diözesan- und Jugendverbände die lokale Koordinierung und die Unterstützung ihrer Gruppen übernehmen.

Anmeldungen sind auf der Webseite der Aktion möglich www.72stunden.de

Weitere Informationen unter:

Für Thüringen: www.72stunden.de/bdkj/erfurt/

Für Sachsen-Anhalt: www.72stunden.de/bdkj/magdeburg/

Kontakt:

Michael Seidel

Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland
jugendpolitik@bejm-online.de, Tel. 036202 / 7713-522

Christian Liebchen

Kinder- und Jugendpfarramt der EKM

christian.liebchen@ekmd.de, Tel. 0391 / 5346-454

Werner-Sylten-Preis der EKM für christlich-jüdischen Dialog verliehen



Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland hat zum zweiten Mal den Werner-Sylten-Preis für christlich-jüdischen Dialog vergeben. Er wurde im Rahmen des Toralerntages, einem Studientag zum christlich-jüdischen Dialog am 9. Januar 2019 in Halle verliehen. Landesbischofin Ilse Junkermann hat die Schirmherrschaft für den Preis übernommen.

Die Preisträger des Werner-Sylten-Preises 2019 sind:

Superintendentin i.R. Waltraut Zachhuber,

Pfarrer i.R. Klaus Pacholik sowie das

Evangelische Schulzentrum Mühlhausen.

Superintendentin i.R. Waltraut Zachhuber wird für ihr langjähriges Engagement für den christlich-jüdischen Dialog geehrt. Als Dompredigerin setzte sie sich intensiv mit dem antijüdischen Bildprogramm am Magdeburger Dom auseinander und sensibilisierte Kirchengemeinde, Kirchenführer und Schulklassen.

Von 2000 bis 2003 wirkte sie in einer Arbeitsgruppe der damaligen Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen mit, die die Verkündigung der Kirche kritisch auf antijüdische Bilder, Vorstellungen und Vorurteile beleuchtete. Die Arbeitsergebnisse wurden veröffentlicht in der Arbeitshilfe „Von Gott gerufen – Zum Verhältnis von Christen und Juden.“ Im Ruhestand lebt Waltraut Zachhuber mit ihrem Mann in Magdeburg. Sie pflegt Kontakte zu ehemaligen jüdischen Bürgern von Magdeburg und deren Angehörigen, engagiert sich für die Verlegung von Stolpersteinen und ist Vorstandsvorsitzende des 1999 gegründeten Fördervereins „Neue Synagoge Magdeburg“ e.V.

Pfarrer i.R. Klaus Pacholik engagierte sich als Pfarrer in Klötze für die Erforschung jüdischen Lebens in der Altmark und initiierte dazu einen Arbeitskreis. Besonders verdient machte er sich um die Würdigung des Lebens des jüdischen Professors Dr. Dr. h.c. Adolph Frank. Desweiteren initiierte Klaus Pacholik Gedenkveranstaltungen zum 9. November auf dem jüdischen Friedhof der Stadt Klötze unter Einbeziehung von Rabbinern und der politischen Gemeinde sowie Begegnungen und Vorträge.

Das Evangelische Schulzentrum Mühlhausen setzt sich für die Bewahrung jüdischen Lebens in ihrer Stadt und gegen Antisemitismus und Rassismus im Schulalltag ein.

Seit 2015 führen Schülerinnen und Schüler regelmäßig Führungen in der Synagoge Mühlhausen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch. Im Fokus stehen die Geschichte der Mühlhäuser Synagoge sowie der jüdischen Gemeinde im Lauf der Jahrhunderte. Zudem werden religiöse Themen wie jüdische Feste, die Tora-Lesung und die Arbeit eines Rabbiners vorgestellt.

Als „Schule ohne Rassismus“ führte die Schule 2018 ein Projekt zum Thema „Angst – schmeckt nicht!“ durch. Hier kamen die Schülerinnen und Schüler mit einem Holocaust-Überlebenden ins Gespräch und setzten sich mit Fremdenangst und Fremdenhass auseinander.

Hintergründe:

Die 2. Landessynode der EKM hat sich in Auseinandersetzung mit „Martin Luther und die Juden. Erbe und Auftrag“ verpflichtet:

- ▶ jeder Form von Antisemitismus zu widersprechen
- ▶ in Lehre und Leben das religiöse Selbstverständnis des Judentums zu achten
- ▶ für Religionsfreiheit einzustehen und der Entrechtung, Diskriminierung und Zerstörung jüdischen Lebens entgegenzutreten
- ▶ den Reichtum der jüdischen Schriftauslegung wahrzunehmen und sich mit antijüdischen Interpretationen der Bibel auseinanderzusetzen

Projekte, die sich der Umsetzung dieser Selbstverpflichtungen im Raum unserer Landeskirche widmen, werden mit dem Werner-Sylten-Preis ausgezeichnet.

Werner Sylten war ein evangelischer Theologe, der 1936 wegen seiner jüdischen Abstammung aus dem Pfarrdienst entlassen wurde. Er half mit, das Leben von mehr als tausend „nichtarischen“ Christen zu retten. Er wurde von den Nazis ermordet. 1979 wurde ihm von Yad Vashem der Ehrentitel „Gerechter unter den Völkern“ verliehen.

Ansprechpartnerin:

KRin Charlotte Weber, Referat Ökumene
Kirchenamt der EKM

Michaelisstraße 39, 99092 Erfurt,

Tel. 0361 / 51800331, charlotte.weber@ekmd.de

Die Rubrik „Gemeinde bauen“ will Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels geben – service- und praxisorientiert. Start der Rubrik war ein Interview mit dem Leiter des Referats „Gemeinde und Seelsorge“, Dr. Thomas Schlegel, und Oberkirchenrat Christian Fuhrmann, dem Leiter des Dezernats Gemeinde in der EKM, in Heft 03/2018.

Die Kandidatensuche für die Gemeindekirchenratswahlen 2019

von Claudia Neumann

Die Erfahrungen zeigen: Es lassen sich meist genügend Kandidierende finden – aber ein Selbstläufer ist das nicht! Deshalb einige Anregungen:

1. Wann ist die beste Zeit?

Es empfiehlt sich, frühzeitig mit der Suche zu beginnen. Angefragte Kandidierende brauchen Zeit zum Nachdenken, zum Überschlafen ... zum Nachfragen ... in jedem Falle aber zum Abwägen und Entscheiden. Genügend Vorlauf gibt auch die Möglichkeit, „gestuft“ anzufragen: „Haben Sie schon mal daran gedacht ... wir könnten uns das vorstellen“. Später können Sie leicht anknüpfen: „Wir haben an Sie gedacht, weil ...“. Bis spätestens 19. Mai müssen die Wahlvorschläge feststehen und alle Kandidierenden ihr Einverständnis erklärt haben.

2. Wer kandidiert wieder?

Besprechen Sie im Gemeindekirchenrat (GKR) miteinander, wer wieder kandidieren möchte. Wer noch unentschieden ist, möchte vielleicht die bisherige Arbeit(-weise) besprechen. Darüber möglichst offen zu reden, bringt alle weiter. Methodische Angebote für den Rückblick finden Sie unter **Vorbereiten** auf der Webseite (www.wahlen-ekm.de) oder in der Ausgabe 10/2018 von EKMintern.

3. Wen brauchen wir neu?

Welche Themen und Aufgaben könnten Kandidierende wahrnehmen, die bisher vielleicht zu kurz gekommen sind? Sind alle Teilgemeinden und alle Altersgruppen vertreten? Das könnten leitende Fragen sein. Im Blick sollte sein, dass der GKR die Gemeinde „geistlich“ wie „wirtschaftlich“ leiten soll: Er soll Menschen Orientierung aus dem Glauben geben und sie zusammenführen und andererseits Entscheidungen treffen, die der Weiterentwicklung der Gemeinde und ihrem Auftrag in der Welt dienen.

4. Was erwarten Sie von Kandidierenden?

Die Zusammenarbeit im GKR verlangt nach einer vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre. Wer hat in der Gemeinde „integrierende“ Fähigkeiten? Die Erwartungen an die Kirchenältesten können je nach Gemeinde sehr unterschiedlich sein. Welche Aufgaben werden traditionell von den Kirchenältesten übernommen? Es könnte sein, dass manches auf den Prüfstand gehört, um die Ehrenamtlichen nicht zu überfordern. Wichtig ist, die Erwartungen zu formulieren, um Frusterlebnissen vorzubeugen, und gleichzeitig über Entlastungen nachzudenken. Gezielt könnte gemeinsam überlegt werden, welche Gemeindeglieder für offene Aufgaben angefragt werden können. Mitunter können Aufgaben



Claudia Neumann

auch „zerlegt“ werden, so dass sich auch Kandidierende mit geringem Zeitbudget gewinnen lassen.

5. Wie finden wir Menschen, die kandidieren wollen?

Sie wissen freilich am besten, wie Sie Menschen aus der Gemeinde ansprechen; hier nur zwei Anregungen:

- ▶ Nutzen Sie den Gemeindebrief für die Suche nach Kandidierenden. Fertige Texte finden Sie unter: www.wahlen-ekm.de (Kommunikation und Material) zum Download.
- ▶ Die Gemeindegliederkartei durchgehen – Sie werden damit Ihr „Sichtfeld“ weiten, über den Kern der Gemeinde hinaus.

6. Worauf können wir noch achten?

Durch regelmäßige Befragungen zum freiwilligen Engagement wissen wir, was Menschen von einer ehrenamtlichen Tätigkeit erwarten:

- ▶ mit anderen sympathischen Menschen zusammenarbeiten,
- ▶ Freude an der Tätigkeit haben,
- ▶ etwas für das Gemeinwohl tun und anderen helfen,
- ▶ eigene Erfahrungen und Kenntnisse einbringen und erweitern,
- ▶ selbst Verantwortung übernehmen.

Die Angefragten werden sich Bedenkzeit erbitten und sich dabei selbst Fragen vorlegen: Werde ich (hier) wirklich gebraucht? Kann ich (hier) etwas einbringen? Kann ich leisten, was von mir erwartet wird (Zeit, Kraft, Kenntnisse

usw.)? Wenn Sie bei der Anfrage schon Antworten auf diese Fragen anklingen lassen, könnte das helfen.

Die beste Werbung ist freilich die eigene Freude an der Mitarbeit im GKR. Die sollten Sie nicht unter den Scheffel stellen.

7. Mehr Kandidierende als Plätze im GKR? Ja, unbedingt!

Was, wenn jemand nicht gewählt wird? Diese Sorge ist ja nicht aus der Luft gegriffen und könnte auch bei der Suche nach Kandidierenden hinderlich sein. Aber nicht in den GKR gewählt zu werden, bedeutet ja keineswegs, dass es für die Betroffenen „keinen Bedarf“ gäbe! Gebraucht werden auch:

- ▶ Stellvertreter, die gewählte Älteste bei beruflicher, familiärer oder krankheitsbedingter Abwesenheit vertreten.
- ▶ Nachfolgekandidaten, da im Laufe der sechs Jahre Amtszeit Kirchenälteste durch Umzug oder längere Krankheit ausfallen können; dann rücken Stellvertreter entsprechend ihrer Stimmenzahl als stimmberechtigte Mitglieder nach – neue Stellvertreter werden benötigt.
- ▶ Kandidaten, die der Gemeinde weniger bekannt sind, aber wegen ihrer Kompetenzen und Erfahrungen gezielt angefragt wurden, können nachträglich „hinzuberufen“ werden.

Ein ganz entscheidender Grund für mehr Kandidierende: Es kommt dann zu einer echten Wahl; das stärkt die Rücken- deckung für die Gewählten.

Hinweise und Beispiele zur Suche von Kandidierenden finden Sie auch unter: www.wahlen-ekm.de

Jugendliche im GKR

Peter Herrfurth,
Landesjugendpfarrer der EKM

Eine jugendliche Stimme im GKR hat Folgen: Es könnte ein anderer Blick auf anstehende Entscheidungen fallen. Es ergeben sich neue Themen. Manches Gewohnte erscheint nicht mehr selbstverständlich. Anderes ist plötzlich erklärungsbedürftig. Das alles kann passieren. Na und? Wäre das nicht sogar bereichernd?

Der GKR konnte bisher zwei Jugendliche als beratende Mitglieder berufen. Sie konnten mit beraten, aber nicht mit abstimmen. Nun hat die Landessynode eine Änderung beschlossen: Die berufenen Jugendlichen ab 18 Jahren sind nun auch stimmberechtigt. Natürlich können Jugendliche auch ganz normal kandidieren.

Nicht überall werden sich Jugendliche als Kandidierende oder für Berufungen finden. Aber vielleicht bei Ihnen? Weil Sie Lust auf Neues haben.

Sprechen Sie Jugendliche an! Fragen Sie nach, bei den Mitarbeitenden in der Jugendarbeit! Nutzen Sie die neuen Möglichkeiten der Jugendstimme im Gemeindekirchenrat.

Zu den GKR-Wahlen wird ein Jugendauftrag gestartet, der sich an Jugendliche als Wahlberechtigte richtet: „Du hast die Wahl!“

SIE SIND GEFRAGT
Kandidieren Sie zur
Gemeindekirchenrats-
wahl 2019

1. Korinther 12,4-6
Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter, aber es ist ein Herr. Und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist ein Gott, der das wirkt alles in allen.

SIE SIND GEFRAGT
Im Oktober 2019 werden die Leitungen der Kirchengemeinden in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, die Gemeindekirchenräte, neu gewählt. Sie können mit darüber entscheiden, ob die Kirche „im Dorf bleibt“. Sie sind gefragt!

Im Gemeindekirchenrat braucht viele Fähigkeiten, die Meinungen, Ihre Ideen und Ihre Kreativität. Sie sind wichtig. Aus diesem Grund wird unsere Kirche mehr und mehr von gewählten, ehrenamtlichen Mitgliedern geleitet. Nur wenn über sich kandidieren, kann das Gemeindeleben erhalten und gestaltet werden.

Als Kirchenälteste oder Kirchenältester kann jedes Gemeindeglied kandidieren, das am Wahltag 18 Jahre alt ist, am Gemeindegliedern teilnimmt, zum Abendmahl zugelassen ist und seit mindestens sechs Monaten in der Kirchengemeinde lebt. Ihr Name steht in einem Mitgliedsverzeichnis. Gemeindeglieder können, aber müssen nicht alt sein.

WAS BIETET IHNEN DAS ENGAGEMENT?
Das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten, kann viele Freude sein, macht viele, vielleicht auch anstrengende. Aber die Arbeit im Team verbindet und macht Spaß. Sie werden manches Neue entdecken. Wenn Sie möglich, können Sie auch Fortbildungen besuchen. Auf jeden Fall erwartet Sie ein sinnvolles und befriedigendes Engagement.

WELCHE AUFGABEN HAT EIN GEMEINDEKIRCHENRAT?

- HAUSHALTSFRAGEN
- DIAKONISCHE ARBEIT
- ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- PERSONALFRAGEN
- ARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN
- UMGANG MIT GEMEINDEEIGENTUM
- BAUFragen
- ÖFFNUNG DER KIRCHE
- GESTILICHES, GOTTESDIENSTLICHES & GEMEINDLICHES LEBEN

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

Gemeinsam unterwegs

Drei Fragen an Brigitte Andrae, Präsidentin des Landeskirchenamtes

Die Landeskirche feiert Geburtstag. Landeskirchenamtpräsidentin Brigitte Andrae hat die Fusion der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen von Anfang an begleitet.

Frau Andrae, in der Seefahrt würde man sagen, vor zehn Jahren sind die Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen gemeinsam auf Kurs gegangen. Wie würden Sie die Fahrt bis hierher beschreiben?

Um im Bild zu bleiben: mitunter stürmisch bewegte See und teilweise hoher Wellengang, aber die Mannschaft hat Richtung und Ziel nicht aus den Augen verloren. Wir haben uns unsere Geschichte(n) erzählt, manche Schätze entdeckt und Bilder für die gemeinsame Zukunft entworfen.

Da waren zum Beispiel die kontroversen, teils emotionalen Debatten im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Finanzgesetz, der Stellenplanung in den Kirchenkreisen und der Evaluierung des Pachtvergabeverfahrens. Hier sind verschiedene Traditionen und Ordnungen, Interessen und Erwartungen aufeinander getroffen. Wir haben um die für unsere Kirche, für Gemeinden und Mitarbeitende besten Lösungen gerungen und manchmal nur einen Kompromiss gefunden, der aber ein Weitergehen auf dem gemeinsamen Weg ermöglicht hat.

Landessynode, Landeskirchenrat und Verwaltung sind zusammen gewachsen. Die Arbeit der gemeindeergänzenden und -unterstützenden Einrichtungen und Werke konnte aufrechterhalten und qualitativ verbessert werden. Die EKM ist in der Gesellschaft präsent und mischt sich ein. Dabei sind Auftrag und Ziel klar: die Verkündigung des Evangeliums in einer weitgehend konfessionslosen sowie von den Folgen der Globalisierung geprägten Gesellschaft. Die Themen des konziliaren Prozesses – Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung – bleiben für uns weiter aktuell.

Was war für Sie die größte Herausforderung?

Die Weiterentwicklung der mittleren Ebene im Bereich der ehemaligen Thüringer Landeskirche. Die Leitungs-, Finanz- und Verwaltungsstrukturen waren zwar nun in der EKM einheitlich geregelt, die finanzielle Ausstattung war verbessert, aber es galt, diesen Rahmen auszugestalten. Der Angleichungsprozess ist weitgehend abgeschlossen. Jetzt stehen wir vor der Aufgabe, die Kirchengemeinden in ihrer Eigenverantwortung zu stärken.

Eine weitere große Herausforderung war auch der Aufbau des neuen Landeskirchenamtes in Erfurt. Hier waren die Übergänge für die Mitarbeitenden zu gestalten, Abläufe zu vereinheitlichen, die Zusammenarbeit und das geistliche Leben im Haus zu entwickeln. Kontinuität sichern und neue Wege gehen: Das ist ein Spannungsfeld, in dem sich nicht nur das Landeskirchenamt bewegt. Dabei bleibt es eine wichtige Aufgabe, danach zu fragen, was vor Ort tatsächlich gebraucht wird und nach möglichst passgenauen Lösungen zu suchen, auch um den Verkündigungsdienst zu unterstützen und zu entlasten.



Brigitte Andrae

Wenn wir gemeinsam vorausblicken: Welche Themen werden Haupt- und Ehrenamtliche in der Zukunft beschäftigen?

Verschiedene Fragen werden uns auch 2019 begleiten, wie zum Beispiel:

Wie kommen wir zu – für Kirchengemeinden und Hauptberufliche – lebhaften Stellenstrukturen? Wie können hauptamtlich Mitarbeitende in der jeweiligen Berufs- und Lebensphase in ihrer Kompetenz gestärkt, wie angemessen unterstützt und begleitet werden?

Ein wichtiges Thema bleibt die Gewinnung, Stärkung und Begleitung von Ehrenamtlichen. Sie sind ein großer Schatz unserer Kirche und haben Anteil an deren Leitung. Ehrenamtliche sind künftig noch stärker eigenverantwortlich in Struktur- und Planungsprozesse einzubeziehen.

Besonderes Augenmerk ist auf die Gewinnung junger Menschen zu richten. Ich finde es gut, dass unsere Landessynode mit der im November 2018 beschlossenen Verfassungsänderung den Weg für die Hinzuberufung Jugendlicher in den Gemeindegemeinderat eröffnet hat. Und ich hoffe, dass bei den anstehenden GKR-Wahlen davon viel Gebrauch gemacht wird.

„Gemeinsam unterwegs“ ist für mich ein leitendes Bild für unsere Kirche: gemeinsam mit Haupt- und Ehrenamtlichen; gemeinsam, so verschieden Regionen und konfessionelle Identitäten auch sein mögen, gemeinsam mit Landessynode und Landeskirchenrat. So wachsen wir weiter zusammen.

Gute Ideen für Fundraising in der Gemeinde

16. Mitteldeutscher Fundraisingtag gibt Anregungen

Am 12. März 2019 findet der 16. Mitteldeutsche Fundraisingtag in der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena statt.

Viele Anregungen und Wünsche des letzten Jahres sind in die Planung der Veranstaltung mit eingeflossen. Wir haben unser Fortbildungsangebot erweitert und präsentieren Ihnen in diesem Jahr den Fachkongress in neuem Format: zwölf Workshops zu spezifischen Fachthemen am Vormittag, zwei Fachforen am Nachmittag und zusätzliche Möglichkeit der individuellen Beratung durch Fundraising-Experten/-innen und Vertreter/-innen aus Stiftungen. Ausführliche Informationen zu den Referenten/-innen, den Beratern/-innen und den Workshops und alles rund um den Mitteldeutschen Fundraisingtag finden Sie im Internet unter: www.fundraisingforum.de/mitteldeutscher-fundraisingtag/ Anmeldungen sind ab sofort möglich. Für haupt- und eh-

renamtliche Mitarbeitende aus Kirche und Diakonie gibt es einen vergünstigten Teilnehmerbeitrag.

Und falls Sie ein gutes Fundraising-Projekt kennen: Auch die Verleihung des Mitteldeutschen Fundraising-Preises hat sich geändert. Erstmals werden drei Preise mit bis zu 1.000 Euro vergeben. Informieren und bewerben kann man sich unter www.fundraisingforum.de/workshops/fundraising-preis/.

Ansprechpartner: Dirk Buchmann, Fundraising-Beauftragter der EKM Gemeindedienst der Ev. Kirche in Mitteldeutschland Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf Tel. 036202 / 771796, Mobil 0173 / 2937961 www.gemeindedienst-ekm.de www.fundraising-evangelisch.info

Stifte machen Mädchen stark

386 Kilo leere Stifte wurden gesammelt

Stifte machen Mädchen stark – unter diesem Motto wurde nicht nur im Kirchenkreis Südharz gesammelt, sondern im ganzen Landkreis. Mit dem Jahresende endete diese Aktion. Das Ergebnis: 16.796,90 Kilogramm leere Stifte sind bisher in Deutschland gesammelt worden. In der Region haben wir es geschafft, 2,3 Prozent des deutschen Gesamtaufkommens beizusteuern, das sind 386 Kilogramm! Gesammelt wurde in vielen Kindergärten, Schulen, in den Kirchengemeinden, der Stadtbibliothek, im Rathaus, im Theater, in Ausbildungsstätten und sozialen Einrichtungen, der Post, in Firmen, Hotels und in Arztpraxen.

Kathrin Schwarze, die Beauftragte für die Arbeit mit Frauen im Kirchenkreis Südharz, bedankt sich bei allen Sammlern, und ganz besonders bei allen Grund- und weiterbildenden Schulen, allen engagierten Kräften in unseren Kirchengemeinden und Kindergärten, der Diakonie, der Caritas, dem Jugendsozialwerk und allen persönlichen stillen Sammlern! „Danke, Sie haben ein Stück an unserer Vision mitgewirkt! Sie alle haben sich ermutigen lassen, durch diese Aktion einen kleinen Schritt zu wagen, die Schöpfung unserer Welt zu wahren, miteinander Gewinn zu teilen und solidarisch füreinander einzustehen“, freut sich Schwarze über das stolze Ergebnis.

Hintergrund:

Im vergangenen Jahr setzten die Frauen im Weltgebetstagsland Deutschland ein Zeichen durch eine Kampagne, die durch die Zusammenarbeit mit der Firma Terra Cycle das Recycling von leeren Stiften ermöglicht. Die Frauen haben



an allen Orten des Landes aufgerufen, leere Plastik- und Metallstifte zu sammeln und an Terra Cycle zu senden. Diese Firma teilt nach der Aufarbeitung der Materialstoffe den Gewinn.

Mit diesem Recycling unterstützt der Weltgebetstag Deutschland ein Team aus Lehrerinnen und Lehrern sowie Psychologinnen und Psychologen, das 200 syrischen Mädchen (und auch einigen Jungen) in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht und professionelle psychologische Begleitung ermöglicht.

Der Wert von 450 gesammelten leeren Stiften füllt den Ranz eines einzelnen Kindes im Camp.

Kirche digital – Weltgebetstag online mitfeiern

Der Weltgebetstag wird am 1. März gefeiert. In vielen Kirchen und Gemeindehäusern treffen sich Frauen (und Männer), um an einem Tag den betenden Fokus auf die Situation von Frauen in einem Land zu legen.

2019 wird dies Slowenien sein. Eine weltweite Gebetsgemeinschaft, die bisher wenig digital sichtbar war. Das soll sich ändern. Das Team der Evangelischen Jugend Markt Einersheim & Castell in Unterfranken feiert zusammen mit dem ökumenischen Weltgebetstags-Team der Kirchengemeinde Hellmitzheim (Unterfranken) einen Weltgebetstag-Gottesdienst in der dortigen Kirche. Die Projektstelle KircheDigital der ELKB sorgt für einen **Livestream** im Internet. Im Mittelpunkt des Gottesdienstentwurfs aus Slowenien steht dieses Jahr eine Tischgemeinschaft. Der Stream ist so aufgebaut, dass Gemeinden an anderen Orten die Tischgemeinschaft fortsetzen können. Wenn Beamer und Leinwand an der Stirnseite einer langen Tafel stehen, setzt sich diese fort in die Kirche in Hellmitzheim. Der Weltgebetstag wird so an diesem Abend ein auch erlebbar weltweites Geschehen. Auch die Kommunikation aller feiernden Gemeinden untereinander ist möglich. Als Rückkanal wird eine Social Wall eingerichtet, die alle Posts auf Twitter und Instagram für alle sichtbar macht und für gemeinsames Nachdenken und Beten genutzt werden kann. Über das Intranet der ELKB ist ein Live-Chat auch im datengeschützten Raum möglich. Bauen Sie dieses besondere Angebot in Ihre eigene Weltgebetstagsfeier am 1. März mit ein. Ein weltweites Geschehen kommt zu Ihnen. Wenn Sie aktiv mitfeiern wollen,

dann melden Sie sich vorher unter der unten angegebenen Adresse an. Wenn Sie der Projektstelle KircheDigital eine Nachricht geben, begrüßen sie Sie auch im Gottesdienst. Sie brauchen an dem Ort, an dem Sie feiern, einen Internetzugang (LAN oder WLAN mit mindestens 16 Mbit). Mit einem Laptop holen Sie sich den Stream, der auf YouTube angeboten wird, und zeigen ihn mit Beamer oder großem Bildschirm. Sorgen Sie für guten Ton und schließen Sie den AudioAusgang des Streams an eine Lautsprecheranlage an. Wenn Sie die Rückmeldung der anderen auch sehen wollen, brauchen Sie einen weiteren Rechner und Beamer/Bildschirm, der die SocialWall zeigt. Dazu ist nur ein Browser notwendig. Wenn Sie sich selbst auf Twitter oder Instagram beteiligen wollen, sorgen Sie für WLAN an ihrem Ort und posten Sie von Smartphones oder Tablets. Ob es für den Gottesdienst ein eigenes Liedblatt gibt oder das Team das Heft des Weltgebetstags verwendet, wird derzeit geklärt. Sie erhalten dazu rechtzeitig Informationen.

Weitere Informationen:

Zum Weltgebetstag bei Lisa Schürmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. Tel. 0911 / 6806307, schuermann@weltgebetstag.de
Zum Stream und technischen Fragen bei Christoph Breit, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Publizistik (P.Ö.P.), Projektstelle #KircheDigital, Tel. 089 / 5595584, christoph.breit@elkb.de

Livestream 1. März 19 Uhr
Den Weltgebetstag online mitfeiern
 Ein Gottesdienst der Evangelischen Jugend Markt Einersheim & Castell
 Mit dem ökumenischen Weltgebetstags-Team der Kirchengemeinde Hellmitzheim
 Live auf YouTube im Channel von @bayernevang. zum Mitfeiern an anderen Orten
 Alle Informationen zum Projekt unter kirchedigital.blog
 Kommt, alles ist bereit!
 Eine Kooperation von Weltgebetstag der Frauen Deutsches Komitee e. V. mit der Projektstelle #KircheDigital
 Foto: Francois Taborus / L. J. J. J.

Mit Bus, Bahn und Fahrrad durch die Fastenzeit

Zum 9. Mal Autofasten in Thüringen

Die Idee ist auch 2019 unverändert gut: die Fastenzeit bietet Gelegenheit, das eigenen Leben und Tun zu überdenken. Warum dann nicht auf das Auto als Fortbewegungsmittel verzichten? Die Aktion „Autofasten in Thüringen“ will Interessierte dabei unterstützen. Die EKM ist einer der Aktionspartner von bus & bahn Thüringen.

Für die Aktionszeit vom Aschermittwoch bis zum Karsamstag bieten mehrere Verkehrsunternehmen wieder spezielle Schnupperangebote, sogenannte „Fastentickets“, an.

Nähere Informationen und Materialien

wie Flyer, Stoffbanner und Ähnliches finden Sie unter www.autofasten-thueringen.de

Geistliches Wort

Von Propst Dr. Christian Stawenow, Eisenach-Erfurt

Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Römer 8, 18

Römer 8 ist mir ein Lieblingskapitel in der Bibel. Es ist so voller Kraft, voller Realität, voller Hoffnung und Zuversicht. Es handelt vom Heiligen Geist und seinen Wirkungen und erkennt das Elend der Welt nicht. „Das Gesetz des Geistes ... hat dich frei gemacht vom Gesetz der Sünde und des Todes“ (V. 2) heißt es gleich am Anfang, nachdem der Apostel Paulus auch seine Not mit den täglichen Niederlagen beschrieben hat. Doch das Zeugnis des Heiligen Geistes reißt heraus aus der Depression. Gottes Geist bestätigt in uns, dass wir Kinder Gottes sind (V. 16), so der Apostel. Aus der Taufurkunde haben wir wohl das Wissen, aber die Gewissheit schafft Gottes Geist. Sie zeigt sich im Beten „Abba, lieber Vater“ (V. 15). Sicher kennen Sie das, sich ohne ein Ritual beim Beten zu entdecken, mit Seufzen bei Gott zu sein (V.

26), ihm zu vertrauen, ihm anzuvertrauen, was bedrängt. Das geschieht, weil wir Kinder Gottes sind. Die Hoffnung soll wachsen, Erben des Himmels zu sein, dem Sohn Gottes in seiner Auferstehung gleich zu werden (V. 17). Die Steigerung des Kapitels geht ins Unermessliche – „weder Tod noch Leben ... weder Hohes noch Tiefes, noch eine andere Kreatur kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn“ (V. 38f). Dennoch ist der Monatsspruch an Zurechtweisung kaum zu überbieten. Das Leiden in dieser Welt ist so unermesslich. Die Grausamkeit von Krieg, Terror, Hunger, Flucht, Krankheit und Katastrophen sind nicht auszuhalten! Ich spüre eine große Sehnsucht aufbrechen, die Sehnsucht nach den Tagen Gottes, seit der Auferstehung Jesu im Anbruch, ganz nah durch Gottes Geist und schon jetzt zu gestalten – eben in der eifrigen Suche nach dem Frieden. „Welche der Geist Gottes leitet, die sind Gottes Kinder“, das steht auch im 8. Kapitel (V. 14).

Augustinerkloster Erfurt hat neuen Pfarrer

Bernd Prigge wechselt von Venedig nach Erfurt



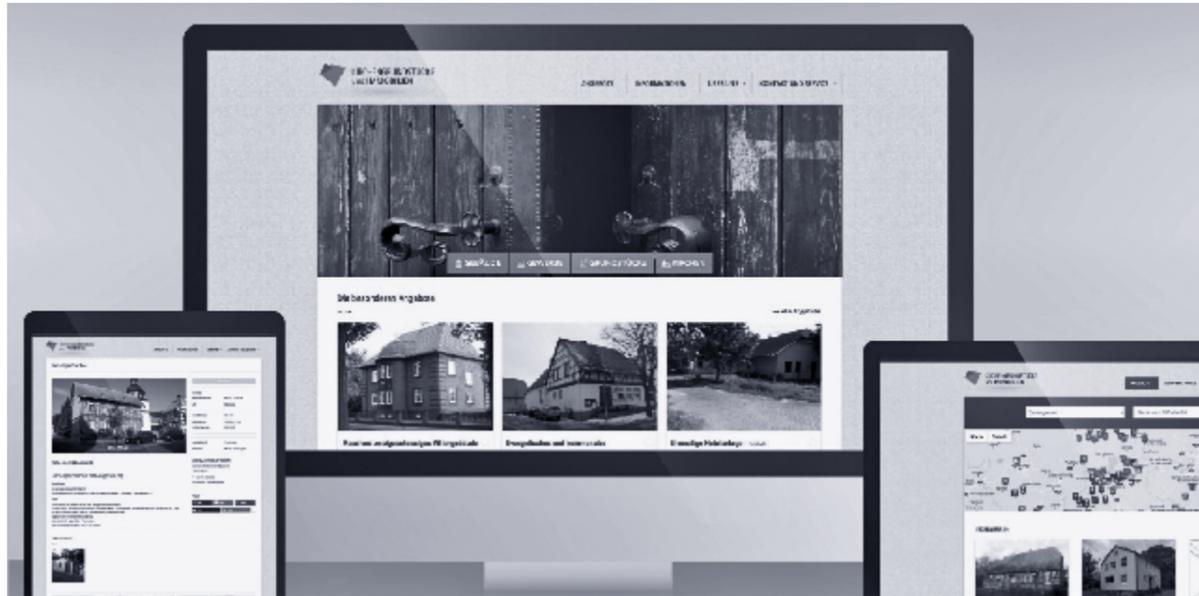
Bernd Prigge

Erfurt (epd). Im Januar hat Bernd Prigge die Pfarrstelle des Augustinerklosters in Erfurt übernommen. Der 49-Jährige war in den vergangenen neun Jahren Pfarrer der lutherischen Gemeinde Venedigs. Prigge tritt die Nach-

folge von Irene Mildner an, die bereits seit Sommer Pfarrerin in Bayreuth ist. Am 2. Februar wird Prigge offiziell ins Amt eingeführt. Das Kloster, in dem Martin Luther (1483–1546) zwischen 1505–1511 als Mönch lebte, sei so etwas wie ein „evangelischer Wallfahrtsort“, sagte Prigge dem Evangelischen Pressedienst (epd). Er freue sich im neuen Amt auf die Zusammenarbeit mit Gemeinden jedweder Konfession, den Bildungseinrichtungen, der Stadt, dem Tourismus und der Kultur. „Ich hoffe auch auf eine Offenheit, Neues auszuprobieren“, sagte der Theologe weiter. Dazu könne aus seiner Sicht ein jährliches Fest zu Luther gehören, „wie uns das die Wittenberger par excellence mit der Hochzeit Luthers zeigen“. Möglich wären auch Kloster-tage für Erfurter und besondere Kunstangebote. „Das Kloster ist kein Museum, sondern hier sollen protestantischer Geist und Gastfreundschaft erlebbar sein“, fügte Prigge hinzu. Der gebürtige Bremerhavener studierte in Bethel, Berlin, Hermannsburg, Sao Paulo (Brasilien) und Leipzig.

Website „Kirchengrundstuecke.de“ online

Service für Immobiliensuche



Die Website „kirchengrundstuecke.de“ der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland erstrahlt in neuem Glanz. Die EKM hat die Seite umfassend überarbeitet und neu strukturiert. Die Website ist ein Serviceangebot der EKM für Interessenten und Anbieter kirchlicher Grundstücke und Gebäude. Neben den Kirchengemeinden wird diese Immobilien-Plattform auch von anderen Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland genutzt, um ihre Kirchengebäude, Wohnungsbaugrundstücke oder Gewerbeflächen öffentlich zum Verkauf anzubieten. Interessierte können ihre Suche

filtern nach Gebäude, Gewerbe, Grundstück oder Kirchen. Zudem lässt sich direkt über eine Landkarte deutschlandweit nach Orten suchen. Jedes Angebot enthält Informationen zu Größe, genauer Lage, Zustand und Preis und ist nach Möglichkeit bebildert. Auf der neuen Website finden sich außerdem Informationen zum Pachtvergabeverfahren der EKM sowie zum Wettbewerb „BodenWertSchätzen“. Die Geschäftsstelle von www.kirchengrundstuecke.de hat ihren Sitz am Standort Magdeburg des Landeskirchenamtes der EKM.

Chrismon sucht die „Gemeinde 2019“

Magazin fördert Gemeinden mit 25.000 Euro

Ob Kirchenrenovierung, Gemeinde- und Sozialarbeit für Jung und Alt, Unterstützung von Flüchtlingen oder regionale Kulturprojekte – die Begeisterung und Vielfalt der Projekte von unzähligen ehrenamtlich engagierten Christen ist beeindruckend. Gemeinden bringen großartige Dinge auf den Weg, auf die man stolz sein kann – und über die man reden darf. Mit dem Förderwettbewerb chrismon Gemeinde will die evangelische Monatszeitschrift dieses Engagement würdigen. Über 600 Gemeinden haben sich in den vergangenen Jahren bereits daran beteiligt. Hunderttausende Menschen stimmten für die Projekte ab und feierten mit. 2019 sucht chrismon bereits zum fünften Mal spannende und kreative Projekte von Kirchengemeinden – in einem Jurywettbewerb mit Publikumsbeteiligung. Mitmachen können alle evangelischen, katholischen und freikirchlichen Gemeinden, die der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) angehören. Die Bewerbung ist ab sofort unter www.chrismongemeinde.de möglich. Die Publikumswahl beginnt am 12. März und endet am 4. April 2019.

Die Preisgelder in Höhe von insgesamt 25.000 Euro stellen die „Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank“, das „Gustav-Adolf-Werk“, „Gemeindebrief – Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“ und „Brot für die Welt“ bereit. Unter den 30 vom Publikum nominierten Gemeinden wählt eine fachkundige Jury fünf Projekte aus und fördert diese mit Preisen zwischen 3.000 und 1.000 Euro. Die drei Kirchengemeinden mit den meisten Publikumsstimmen erhalten Preise von 2.000 Euro, 1.000 Euro und 500 Euro. Ferner vergibt die Jury sieben zusätzliche Preise in Höhe von 1.000 Euro in den Kategorien „Besonderer Gottesdienst“, „Diakonie“, „Flüchtlingsarbeit“, „Jugend“, „Kirchenrenovierung“, „Musik“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising“. Erstmals wird zusätzlich ein mit 5.000 Euro dotierter Sonderpreis von „Brot für die Welt“ an eine Gemeinde vergeben, die sich in besonderer Weise um die Lebensverhältnisse von Menschen in armen Regionen weltweit kümmert.

Bewerbung unter: www.chrismongemeinde.de

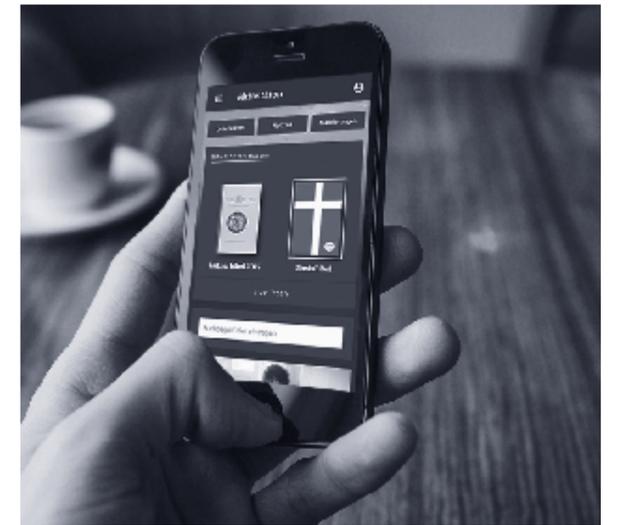
Mehr als 250.000 Downloads der Lutherbibel 2017

Zahl der Nutzer steigt beständig

Die Lutherbibel 2017 ist inzwischen mehr als 250.000-mal für Smartphones und Tablets heruntergeladen worden. Das kostenfreie Angebot startete vor drei Jahren mit der Lutherbibel 2017. Inzwischen sind auch die Gute Nachricht Bibel, die BasisBibel und die Lutherbibel 1984 in der App „Die-Bibel.de“ integriert. Inzwischen ist auch der Ökumenische Bibelleseplan 2019 in der klassischen Form und als „Bibelleseplan kompakt“ verfügbar. Für die BasisBibel gibt es zusätzlich Bibellesepläne für die einzelnen Evangelien. „Die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer steigt beständig“, sagt der Generalsekretär der Deutschen Bibelgesellschaft, Dr. Christoph Rösel. Das zeige, dass das Engagement für die Bibel in digitalen Formaten auf keinen Fall vernachlässigt werden dürfe. Inzwischen seien Smartphones in allen Generationen verbreitet. Mit der App „Die-Bibel.de“ werde regelmäßiges Bibellesen dadurch noch einfacher. „Wir danken ausdrücklich der Evangelischen Kirche in Deutschland. Nur durch ihre Unterstützung kann die App kostenfrei genutzt werden“, so Rösel.

Die App wird für Geräte mit den Betriebssystemen Android und iOS im jeweiligen Online-Store angeboten. Eine Registrierung für die Installation ist nicht nötig. Mit der Installation gibt es die Lutherbibel 2017 kostenlos. Um die weiteren Übersetzungen herunterzuladen, ist eine Registrierung erforderlich. Über das Benutzerkonto können dann auch Markierungen, Lesezeichen und Notizen gesichert und zwischen verschiedenen Geräten ausgetauscht werden. Der Ökumenische Bibelleseplan führt innerhalb von vier Jahren durch das ganze Neue Testament und in acht Jahren durch das Alte Testament. Er teilt dabei die tägliche Lektüre in überschaubare Abschnitte. Leserinnen und Leser können die einzelnen Texte dann fortlaufend in einem größeren Zusammenhang wahrnehmen. An Sonn- und Feiertagen wird jeweils ein Psalm gelesen.

Der „Bibelleseplan kompakt“ bietet kürzere Lesestücke der biblischen Texte an. Psalmen sind in der Regel nur an ausgewählten Stellen eingesetzt. Durch thematisch zusammengestellte Abschnitte können sich Leserinnen und Leser mehrere Tage mit einem biblischen Thema beschäftigen.



Der Plan führt ebenfalls in vier Jahren durch das Neue Testament. Im Alten Testament wird eine Auswahl gelesen. Die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hatte sich zur Einführung der neuen Lutherbibel für ein kostenfreies digitales Angebot ausgesprochen und die Unterstützung dafür nach einem Jahr verlängert. Mit weiteren Bibelübersetzungen der Deutschen Bibelgesellschaft wird die App jetzt unter dem Namen „Die-Bibel.de“ fortgeführt. Die Lutherbibel 2017 ist zum 500. Reformationsjubiläum erschienen. Eine EKD-Kommission hat die klassische deutsche Bibelübersetzung auf Anregung der Deutschen Bibelgesellschaft überarbeitet. Außer in den Druckausgaben erscheint die Lutherbibel auch als E-Book, Hörbuch, App und Computersoftware. Im Internet steht der Text frei zugänglich unter www.die-bibel.de zur Verfügung.

App „Die-Bibel.de“ für Android-Geräte:

play.google.com/store/apps/details?id=de.dbg.bibel

App „Die-Bibel.de“ für Geräte mit iOS:

itunes.apple.com/de/app/die-bibel-de/id1151790560?platform=iphone

Unter Hammer, Zirkel und Ährenkranz Kirchenmusik in der DDR

Wie war das damals in der DDR? Welche Bedeutung hatte die Kirchenmusik, unter welchen Bedingungen wurde gesungen, gespielt, geübt und aufgeführt?

Autor Christfried Brödel, der kurz vor der Friedlichen Revolution eine leitende kirchenmusikalische Stellung übernahm und noch Einblick in die damaligen Strukturen gewann, gibt anhand vieler interessanter Begebenheiten und persönlicher Erlebnisse Einblick in das kirchenmusikalische Leben in der DDR, seine Herausforderungen und seine Leistungen. Es ist ihm wichtig, die Unterstützung, die aus der alten Bundesrepublik kam, dankbar zu würdigen. Die Erfahrungen von da-

mals sind auch für die Zukunft – unter ganz anderen Gegebenheiten – relevant.

Christfried Brödel
Unter Kreuz, Hammer, Zirkel und Ährenkranz. Kirchenmusik in der DDR
Wartburg Verlag, 204 Seiten,
28 Euro
ISBN-978-3-374-05715-3



Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Anmeldung und Information: www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen

Bubble Crasher

Raus aus der Filterblase!

Leben in Deutschland war historisch betrachtet nie besser: Es gibt Frieden, genug zu essen, Meinungsfreiheit ... Dennoch fühlen sich Menschen abgehängt. Manche haben sich aus dem politischen Prozess komplett ausgeklinkt. Andere wenden sich aus Protest populistischen Ideen zu. Was bewegt diese Menschen? Und was erzählen sie, wenn man ihnen zuhört? Demokratie lebt vom Austausch. Sie funktioniert nur mit Zuhören und Verständnis, aber auch mit Auseinandersetzung. Im Projekt Bubble Crasher verlassen Jugendliche ihre Filterblasen und lernen die Lebenswirklichkeit anderer kennen. Sie treffen Menschen, kommen ins Gespräch und machen im Anschluss ihre Erfahrungen sichtbar.

Termin: 1. bis 3. Februar 2019

Ort: Ev. Akademie Sachsen-Anhalt,
Schlossplatz 1d, Lutherstadt Wittenberg

Leitung: Dr. Annika Schreiter

Schon gelesen?

Literarischer Salon

Die Bestsellerlisten zeigen deutlich: Es wird nach wie vor viel gelesen. Das Buch ist weit davon entfernt, aus der Mode zu kommen – auch wenn ihm dies mitunter bescheinigt wird. Über Gelesenes und Leseerfahrungen in offener Runde ins Gespräch zu kommen ist Ziel des Literarischen Salons, der ab 2019 einmal im Halbjahr stattfindet. Ein kurzer Impuls zu Kontext und Autor beziehungsweise Autorin des Werks sowie einige vorgelesene Textproben sollen die gemeinsamen Reflexionen abrunden. Die erste Runde des Literarischen Salons widmet sich einer wahren Geschichte

MÄRZ

Wie wollen wir arbeiten?

6. Thüringer Arbeitszeitkonferenz

Wurde die „Generation Y“ noch als flexibel beschrieben, bei der Arbeits- und Lebenszeit verschmelzen, drängt nun die „Generation Z“ auf den Arbeitsmarkt. Sie kann sich Ausbildung- und Arbeitsplatz fast schon aussuchen. Sicherheit und Anerkennung sind ihr wichtiger als Sinnsuche und Flexibilität. Nicht nur das Lebensalter, sondern auch familiäre Einbindung, Arbeitsmotivation oder Lohngruppe unterscheidet die Beschäftigten. Sie haben unterschiedliche Werte, Vorstellungen und Erwartungen. Um gut zusammenarbeiten zu können, ist Verständigung im Unternehmen

über Mut, Zusammenhalt und den Kalten Krieg. Dietrich Garstkas „Das schweigende Klassenzimmer“ (Ullstein-Verlag, 2018) spielt im November 1956 in der DDR: Eine Abiturklasse reagiert auf die Niederschlagung des Ungarn-Aufstandes mit einer Schweigeminute. Die Rädelsführer werden von der Staatssicherheit gesucht, aber nicht gefunden. Gegen alle Drohungen und Erpressungen halten Schüler und Eltern zusammen. Schließlich fliehen die Gymnasiasten geschlossen nach West-Berlin.

Termin: 6. Februar 2019, 19 Uhr

Ort: Buchhandlung Contineo Erfurt

Referent: Jan Walkowiak, Buchhändler (Leipzig)

Leitung: Dr. Sabine Zubarik

Kosten: keine

Anmeldung: wird erbeten

Fachtag:

Meister Eckhart für Kinder

Das Leben und Wirken des spätmittelalterlichen Dominikaners Meister Eckhart ist im Predigerkloster in Erfurt bis heute spürbar. Doch wie macht man diesen Teil der Stadtgeschichte Kindern zugänglich, wo es doch schon Erwachsenen nicht leichtfällt, sich mit Eckharts intellektuellem Erbe auseinanderzusetzen? Ansätze und Methoden, seine theologischen, philosophischen und spirituellen Gedanken mit Kindern zu bearbeiten, werden bei einem Fachtag vorgestellt und diskutiert. Die Theologie Meister Eckharts soll dabei als eines von vielen möglichen Beispielen dafür dienen, wie komplexe geistige und geistliche Themen mit Kindern erschlossen werden können.

Termin: 8. Februar 2019

Ort: Predigerkloster Erfurt

Leitung: Dr. Annika Schreiter

notwendig – etwa zu den Arbeitszeiten. Daneben treten die aktuellen Änderungen der Arbeitswelt insgesamt.

Wie kann gute Arbeit möglich werden? Welche Veränderungen bringen demographischer und digitaler Wandel mit sich? Was ist nötig, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten? Was können Unternehmen und Tarifpartner tun, damit junge wie ältere Menschen ihren Platz in der Arbeitswelt finden? Und von welchen Erfahrungen können Betriebsräte und Verantwortliche in Geschäftsleitungen berichten und künftig profitieren?

Termin: 1. bis 2. März 2019

Ort: Tagungs- und Begegnungsstätte

Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: Holger Lemme

Schöne neue Welt!?

Eine Spielewerkstatt

Die Welt von morgen sieht gut aus: Neue Technologien wie fliegende Autos und Roboter machen das Leben angenehm. Die Straßen sind sicher, jeder hat genug zu essen und die Umwelt glänzt vor Sauberkeit. Oder ist das alles nur Fassade? Bröckelt der perfekte Schein durch Korruption, Gier und Überwachungswahn? Wird die Menschheit in einer schönen Utopie oder in grausiger Dystopie leben? Finden wir es heraus! Gemeinsam wollen wir zu dieser Frage in der Spielewerkstatt eigene Spiele entwerfen und ausprobieren. Dabei tauschen wir uns auch über (Brett-)Spielneuheiten und aktuelle Trends aus. Mitgebrachte Spiele, die Inspiration für den Spielebau bieten, sind gern gesehen! Der Workshop richtet sich an Interessierte ab 14 Jahren sowie Mitarbeitende aus der Jugendarbeit.

Termin: 8. bis 10. März 2019

Ort: Tagungs- und Begegnungsstätte
Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: Jan Grooten

Tagung: Demokratie fragil

Christen und Demokratie

Klare Zustimmung zur freiheitlichen Demokratie, so heißt es in der EKD-Demokratiedenkschrift von 1985. Heute zeigt sich in Teilen von Gesellschaft und Kirche ein verändertes Stimmungsbild. Der demokratische Rechtsstaat, der 1989/90 auch in der DDR erkämpft wurde, ist fragwürdig geworden. Appelle pro Demokratie sind gut, politische Bildung ist besser. Aber ist es uns überhaupt noch klar, warum wir als Christen zur freiheitlichen Demokratie stehen? Bei der Tagung „Demokratie fragil“ gehen wir deren theologischer Begründung nach. Wir analysieren die aktuelle Lage wissenschaftlich und begeben uns in den Erfahrungsraum der Politik.

Termin: 15. bis 17. März 2019

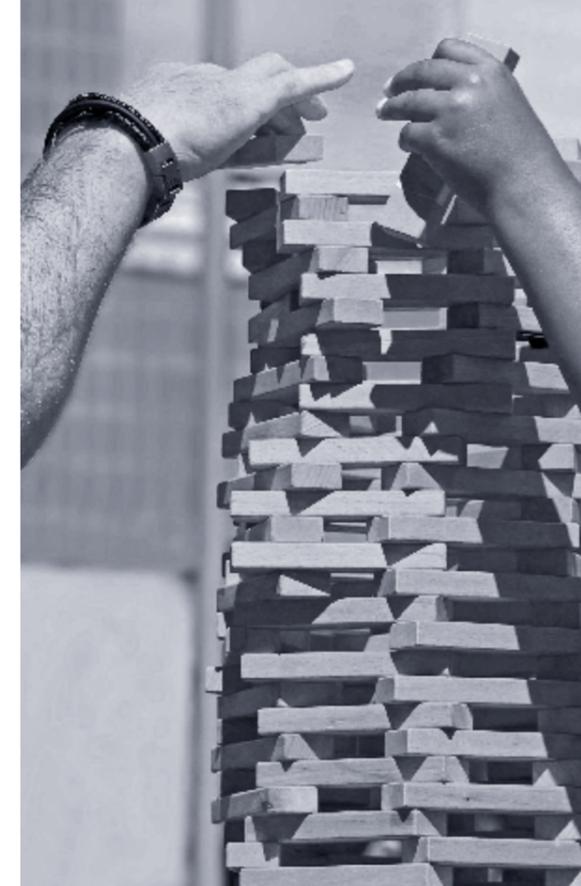
Ort: Tagungs- und Begegnungsstätte
Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Nichts bleibt, wie es war!

Barcamp – Zukunft der politischen Bildung

Demokratiebildung und gesellschaftspolitische Bildungsarbeit sind in der Bundesrepublik fest verankert. Sie bilden zentrale Säulen in der schulischen und außerschulischen Bildung. Gleichwohl zeugen die jüngsten Jahre von einem enormen Vertrauensverlust in das demokratische Wertesystem, was sich nicht zuletzt in Wahlergebnissen niederschlägt. Dieser Prozess geschieht zumindest in einigen deutschen Regionen mit zunehmender Geschwindigkeit. Muss



sich politische Bildung neu erfinden, um (wieder) wirkungsmächtig zu sein? Welche Ansätze, Herangehensweisen und gesellschaftspolitische Verankerung braucht es dafür?

Termin: 28. bis 29. März 2019

Ort: Tagungs- und Begegnungsstätte
Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: Dr. Annika Schreiter

Global denken. Lokal handeln.

Was kann ich konkret für Nachhaltigkeit tun?

Die Vereinten Nationen haben 17 Nachhaltigkeitsziele verabschiedet, mit denen bis 2030 eine gerechtere Welt geschaffen werden soll. Sie gelten global und sind abstrakt: Armut überwinden, Geschlechtergerechtigkeit erreichen, Ökosysteme schützen. Politikerinnen und Politiker aus aller Welt haben sich für ihre Umsetzung ausgesprochen. Doch nur wenn tatsächlich gehandelt wird, sind Veränderungen realistisch. Was kann auf lokaler Ebene konkret getan werden, um diese Ziele zu erreichen? Welche Ansatzpunkte bieten Konsumententscheidungen, Mobilität, Haushaltsführung und Arbeitswelt? Welche Alltagsstrategien gibt es, um die Perspektiven der Menschen in Afrika, Asien und Südamerika zu verbessern?

Termin: 28. März 2019

Ort: Augustinerkloster zu Erfurt

Leitung: Holger Lemme

Veranstaltungen im Kloster Volkenroda

Kontakt: Kloster Volkenroda, Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de/dates

Basisseminar Enneagramm

Die Typenlehre des Enneagramms mit ihren neun Persönlichkeitsmustern lädt ein, uns selbst und andere Menschen tiefer kennenzulernen. Wir begegnen uns selber mit unseren Stärken und Schwächen und entdecken gleichzeitig staunend, wie anders unsere Mitmenschen sind. Kenntnisse des Enneagramms werden nicht vorausgesetzt.

Termin: 8. bis 10. Februar 2019

Referent: Andreas Ebert

Kosten: Gesamtbeitrag inkl. ÜN+VP: ab 160 €

Werkstatt für Gemeinden und Hauskreise Spiritualität

Immer wieder erleben Menschen ganz erstaunliche Dinge im Kloster Volkenroda. Sie spüren, dass Gott sie berührt. Segensräume öffnen sich, die Kraft des Heiligen Geistes ist zu spüren. Aber wie können diese Impulse Kreise ziehen? „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind“, ermutigt Jesus seine Jünger, da wächst Gemeinschaft, teilen sie ihr Leben, und ... es entstehen neue Ideen!

Die Werkstatt für Gemeinden und Hauskreise richtet sich an kleine Teams von mindestens zwei Personen, die befähigt und gestärkt werden, in ihrem Ort Gemeinde zu gestalten. Angestrebt ist, dass die Teilnehmenden ein Wochenende im Kloster erleben und darüber auch Kontakt mit anderen Gemeinden finden.

Diesmal ist das Thema „Spiritualität im Alltag“, also Einblicke in Luthers Gebetswerkstatt, Gebetsspaziergang, Spiritualität unter Druck, kleine geistliche Typberatung und Rituale im Alltag.

Thema: Spiritualität

Termin: 2. bis 3. Februar 2019

Zielgruppe: Mitglieder von Gemeinden oder Hauskreisen

Kosten: bei Subventionierung durch den Kirchenkreis: ab 12,50 Euro (Zweibettzimmer) ohne Subventionierung: 95 Euro

JuLeiCa-Kurs

Dieser Kurs ist für junge Menschen, die ehrenamtlich mit Jugendlichen arbeiten und die Jugend-Leiter-Card (JuLeiCa) erwerben möchten. In fünf Tagen lernst Du alles, was Du brauchst, um Deine JuLeiCa-Karte zu erwerben.

Termin: 11. bis 15. Februar 2019

Leitung: Anne-Sophie Dessouroux, Jugendreferentin EJBZ

Zielgruppe: Engagierte junge Menschen

Kosten: 160 Euro ÜN+VP

Stille Tage

Nutzen Sie die Tage um zur Ruhe kommen, um Gott zu begegnen. Nehmen Sie an den Tageszeitgebeten teil und lassen Sie sich inspirieren von unseren Impulsen, Exerzitien auch im Alltag anzuwenden. Leben Sie ihre künstlerische Ader aus oder entdecken Sie sie bei Kreativangeboten oder lassen Sie die Seele baumeln bei kleinen Spaziergängen in der herrlichen Natur Volkenrodas und bei der Zeit der Stille. Auf Wunsch Einzelgespräche.

Termin: 21. bis 24. Februar 2019

Leitung: Elke Möller, Gemeindepädagogin (Kreativ-Workshops; Geistliche Begleitung)

Kosten: ab 190 € ÜN+VP

Werkstatt für Gemeinden und Hauskreise

Thema: Leitung

Die Werkstatt für Gemeinden und Hauskreise richtet sich an kleine Teams von mindestens zwei Personen, die befähigt und gestärkt werden, in ihrem Ort Gemeinde zu gestalten. Angestrebt ist, dass die Teilnehmenden ein Wochenende im Kloster erleben und darüber auch Kontakt mit anderen Gemeinden finden.

Diesmal ist das Thema „Leitung“ – ein essentielles Element für Gruppen. Darum ist diese Werkstatt auch gleichzeitig ein Ermutigungstag für zukünftige Kirchenälteste und beinhaltet die Themen Gaben entdecken und wecken, Gemeinde geistlich leiten und Delegation als biblisches Konzept.

Termin: 23. bis 24. Februar 2019

Zielgruppe: Mitglieder von Gemeinden oder Hauskreisen

Kosten: bei Subventionierung durch den Kirchenkreis: ab 12,50 Euro (Zweibettzimmer) ohne Subventionierung: 95 Euro

Stille Holzwerkstatt

Wir arbeiten mit Holz, haben viel Zeit für Stille, geistliche Impulse und Bewegung in der herrlichen Natur rund um das Kloster. Auf Wunsch können Einzelgespräche geführt werden.

Termin: 7. bis 10. März 2019

Leitung: Elke Möller, Gemeindepädagogin (Kreativ-Workshops; Geistliche Begleitung)

Kosten: ab 230 € Gesamtbeitrag und ÜN+VP

Werkstatt für Gemeinden und Hauskreise

Thema: Hauskreise

Die Werkstatt für Gemeinden und Hauskreise richtet sich an kleine Teams von mindestens zwei Personen, die befähigt und gestärkt werden, in ihrem Ort Gemeinde zu gestalten. Angestrebt ist, dass die Teilnehmenden ein Wochenende im Kloster erleben und darüber auch Kontakt mit anderen Gemeinden finden. Diesmal ist der Fokus auf die Kirche im Haus, die Hauskreise, gelegt. Was sind gute Spielregeln für Hauskreise und kleine Gruppen? Welche Gruppenphasen gibt es? Wie bildet sich eine gute Gemeinschaft und wie wächst und reift ein Hauskreis? All das sind wichtige Fragen, um die es an diesem Wochenende gehen wird.

Termin: 9. bis 10. März 2019

Zielgruppe: Mitglieder von Gemeinden oder Hauskreisen

Kosten: bei Subventionierung durch den Kirchenkreis: ab 12,50 Euro (Zweibettzimmer) ohne Subventionierung: 95 €

Seminar: Godly Play – Gott im Spiel Erzählkurs

Im Erzählkurs „Godly Play“ wird vorausgesetzt, dass sich jede/jeder Teilnehmende bereits mit den Grundzügen des Konzeptes vertraut gemacht hat sowie bereits mindestens einmal an einer Godly Play-Einheit teilgenommen hat.

Im Kurs erlernen die Teilnehmenden das Handwerkszeug zum Präsentieren einer Geschichte, indem eine Geschichte gelernt und selbst erzählt wird sowie mindestens zwölf weitere Geschichten erlebt und reflektiert werden. Weiterhin werden in sechs Modulen Themen und Workshops angeboten, die das weitere Durchdringen der Konzeptidee ermöglichen. Godly Play ist reformpädagogisch angelegt und kindorientiert ausgerichtet. Kindern wird bei Godly Play viel zugetraut. Vom verantwortlichen Umgang mit dem Material beginnend, über die freie Wahl in der Spiel- und Kreativzeit bis hin zu kindlichen Forschungsprozessen und eigenen theologischen Schlüssen der Kinder. Godly Play kann einen Raum schaffen, in dem kindliche Spiritualität einen geschützten Platz findet.

Termin: 13. bis 17. März 2019

Referenten: Adelheid Ebel, Gesine Henkel

Zielgruppe: Ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende und Interessierte in der Arbeit.

Kosten: Gesamtbeitrag inkl. ÜN+VP: ab 295 Euro

Einübung im Christentum Kierkegaard-Lektürekurs

In welche Richtung steuert das Schiff der Christenheit? „Ob tiefer und tiefer hinein in das Christentum oder weiter und weiter fort vom Christentum“, so lautet die Grundfrage, mit der Kierkegaard seine Leserinnen und Leser konfrontiert. Seine Schrift „Einübung im Christentum“ (1850 erstmals veröffentlicht) will der Orientierung dienen, indem sie auf Jesus Christus, gleichsam als „Seemarke“, verweist. Ent-

scheidend ist, dass wir mit ihm, der Weg, Wahrheit und Leben ist (Joh 14,6), auch heute noch über den Abstand der Geschichte hinweg „gleichzeitig“ werden können. Das gemeinsame theologische Arbeiten unter der Leitung des Systematischen Theologen Prof. Dr. Johannes von Lüpke, der sich in seiner theologischen Forschung schwerpunktmäßig mit der Reformatoren Theologie im Kontext des neuzeitlichen Denkens befasst hat, ist eingefügt in den Rhythmus der Stundengebete des Klosters. Auch die Geselligkeit unter den Theologiestudierenden aus ganz Deutschland kommt nicht zu kurz.

Termin: 13. bis 17. März 2019

Referenten: Prof. Dr. Johannes von Lüpke

Zielgruppe: Studierende

Kosten: ab 99 Euro inkl. ÜN+VP

#klostarto

Hier könnt Ihr das Klosterleben selber erfahren, mit unseren Gebetszeiten, Impulsen, guter Gemeinschaft und Abenteuern. Vom Kloster könnt ihr eure Erfahrungen in den Alltag mitnehmen – Kloster to go. Alle jungen Leute zwischen 18 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Termin: 22. bis 24. März 2019

Leitung: Anne-Sophie Dessouroux, Jugendreferentin, Jesus-Bruderschaft

Zielgruppe: Junge Erwachsene ab 18 Jahren

Kosten: 70 Euro ÜN+VP

Werkstatt für Gemeinden und Hauskreise

Thema: Familienkirche

Die Werkstatt für Gemeinden und Hauskreise richtet sich an kleine Teams von mindestens zwei Personen, die befähigt und gestärkt werden, in ihrem Ort Gemeinde zu gestalten. Angestrebt ist, dass die Teilnehmenden ein Wochenende im Kloster erleben und darüber auch Kontakt mit anderen Gemeinden finden. Diesmal geht es um die Familie in der Kirche. Mit Kindern im Glauben wachsen und Konzepte für eine familienfreundliche Gemeinde – darum wird es sich an diesem Wochenende drehen.

Termin: 23. bis 24. März 2019

Zielgruppe: Mitglieder von Gemeinden oder Hauskreisen

Kosten: bei Subventionierung durch den Kirchenkreis: ab 12,50 € (Zweibettzimmer) ohne Subventionierung: 95 €

Meditatives Wandern

Wir erwandern morgens und nachmittags je 1,5 Stunden schweigend die Umgebung des Klosters mit kurzen Impulsen zum Kraftschöpfen.

Termin: 28. bis 31. März 2019

Leitung: Schwester Johanna (Pilgerbegleitung, Stille Wochenenden und Meditatives Wandern)

Kosten: ab 185 Euro ÜN+VP

Gospelworkshop

Christian König erarbeitet mit den Teilnehmern in lockerer Runde neue Lieder, die in einem stimmungsvollen Abschlusskonzert präsentiert werden. Die Teilnehmer erwartet tolle Gemeinschaft, viel Gesang und Begeisterung.

Termin: 29. bis 31. Mai 2019

Leitung: Christian König

Zielgruppe: Gospelinteressierte, Musikbegeisterte

Kosten: Seminarbeitrag: 25 €, ÜN + VP: ab 50 Euro

Werkstatt für Gemeinden und Hauskreise

Die Werkstatt für Gemeinden und Hauskreise richtet sich an kleine Teams von mindestens zwei Personen, die befähigt und gestärkt werden, in ihrem Ort Gemeinde zu gestalten. Angestrebt ist, dass die Teilnehmenden ein Wochenende

im Kloster erleben und darüber auch Kontakt mit anderen Gemeinden finden.

Welches Thema dieses Wochenende haben wird, steht noch nicht fest. Das wird erst bei den ersten Werkstätten bestimmt, damit auch Fragen und Themen, die Sie besonders auf dem Herzen haben, ein Wochenende lang besprochen werden können. Deswegen sind Sie in vorangehenden Werkstätten auch gefragt, zu sagen, welche Problematiken rund um Gemeinde und Hauskreis Sie bewegen.

Termin: 6. bis 7. April 2019

Zielgruppe: Mitglieder von Gemeinden oder Hauskreisen

Kosten: bei Subventionierung durch den Kirchenkreis: ab 12,50 Euro (Zweibettzimmer) ohne Subventionierung: 95 Euro

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Bilderwelten der Steinzeit An Höhlenmalereien die eigene Existenz ergründen



Die Höhlenmalereien Südfrankreichs zählen zu den ältesten Kunstwerken der Menschheit. Offen ist, was diese Bilder den Cro-Magnon-Menschen bedeuten. Sicher ist, dass sich diese Menschen kaum von uns unterschieden, dass sie Farben herstellten, dass sie Symbole zur Kommunikation benutzten, dass sie Netzwerke zum Austausch von Informationen unterhielten, dass sie ein komplexes Sozialleben führten und sich an gemeinsamen Werten orientierten. Die Veranstaltung „entführt“ Sie in diese vergangene Welt und eröffnet zugleich Perspektiven für die Gegenwart, sichtet das didaktische Potential und bietet Elemente zur praktischen Gestaltung des Religions- und Ethikunterrichts.

Termin: 4. April

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht

Leitung: Andreas Ziemer

Anmeldung: PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21640, PTI.Neudietendorf@ekmd.de

Anmeldeschluss: 21. März

Ein starkes Team – Umgang mit Herausforderungen

Fortbildung für Kita-Leitung u. Stellvertretung

Kita-Teams stellen sich täglich vielfältigen Aufgaben und Veränderungen. Sie tragen ein hohes Maß an Verantwortung und müssen zugleich komplexe Anforderungen bewältigen. Träger und Leitung haben durch ihre Haltung maßgeblich Einfluss auf die Stärkung des Teams und auf die Umsetzung des evangelischen Profils der Kita. Welche Rolle können dabei Religion und Rituale spielen? In dieser Fortbildung werden wir neue Perspektiven entdecken und geeignete Möglichkeiten des Umgangs mit Herausforderungen entwickeln.

Termin: 4. bis 5. April

Ort: Roncalli-Haus Magdeburg

Zielgruppe: Kita-Leitungen und ihre Stellvertretung

Leitung: Dorothee Schneider

Referentin: Silke Roczen

Anmeldung: PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21640, PTI.Neudietendorf@ekmd.de

Anmeldeschluss: 4. März

Was glaubst denn Du?

Jugendtheologie im Schulalltag

Unter dem Stichwort „Jugendtheologie“ wird das Wahrnehmen und Wertschätzen theologischer Deutungen von Jugendlichen verstanden. Das konstruktive Fortführen dieser Deutungsprozesse im Sinne einer Theologie mit und für Jugendliche ist hiervon wichtiger Bestandteil. Die Veranstaltung führt in das religionspädagogische Setting ein, stellt hilfreiche Methoden vor und bietet Raum zur vertiefenden Einübung.

Termin: 5. bis 6. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht ab Sekundarstufe I

Leitung: Andreas Ziemer

Referent: Dr. Ulrike Witten

Anmeldung: PTI Drübeck, Tel. 039452/94302, annette.anacker@ekmd.de

Anmeldeschluss: 5. März

Mit Erzählfiguren arbeiten

Was kann meine biblische Erzählfigur alles? Diese Frage kommt immer wieder in den Werkkursen für Erzählfiguren. Da die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten mit der Figur im Werkkurs nicht ausreichend berücksichtigt werden können (viel Arbeit, die Figur herzustellen) sollen in diesem

Kurs ausschließlich die unterschiedlichen Möglichkeiten geübt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen dabei „ihre“ Arbeitsform finden können. Eigene Figuren sind mitzubringen! Ein Kurs zur Herstellung von Egli-Figuren findet statt: vom 14. bis 16. März 2019 in Drübeck.

Termin: 12. bis 13. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, Pfarrerinnen und Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Erzieherinnen und Erzieher, Ehrenamtliche

Leitung: Gisela Mehnert

Anmeldung: PTI Drübeck, Tel. 039452/94302, annette.anacker@ekmd.de

Anmeldeschluss: 12. März

Fortbildungen verschiedener Anbieter

Anders Glauben feiern

Einladung zur Erprobungsraumwerkstatt

Um Spiritualität an den Rändern der Kirche geht es bei der Erprobungsraumwerkstatt am 23. Februar in Weimar. Wie können neue Formen von Gottesdienst, Seelsorge und geistlichem Leben gefunden werden? Dazu gibt es Impulse und Inspiration, Vernetzung und Workshops und Foren zum Thema „Spiritualität in den Erprobungsräumen“. Zu Gast werden Landesbischöfin Ilse Junkermann und Margrietha Reinders aus den Niederlanden sein.

Termin: 23. Februar 2019, 9.30 bis 16 Uhr

Ort: Gemeindezentrum Paul Schneider, Moskauer Straße 1a, Weimar

Leitung: Andreas Möller und Dr. Thomas Schlegel, Erprobungsräume

Anmeldeschluss: 18. Februar 2019

andreas.moeller@ekmd.de

www.erprobungsraume-ekm.de

Kosten: 50 Euro, inkl. Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung: bis 20. März an berger-uta@web.de oder an Uta Berger, Freistraße 21, 06295 Lutherstadt Eisleben

Rüstzeit für kirchliche Mitarbeiter*innen im Ruhestand

Wie sieht die Zukunft des Christentums in unserer rationalistischen Welt aus? Führt die Beschäftigung mit der Naturwissenschaft bis hin zu den ungeklärten Fragen nicht unweigerlich in die Mystik? Diesen und anderen Fragen wollen wir nachgehen. Hierzu werden ein Theologe und ein Naturwissenschaftler miteinander ins Gespräch kommen. Ein Anknüpfungspunkt wird auch die Erfurter Predigerkirche mit der Tradition Meister Eckhardts sein.

Das genaue Programm erhalten Sie nach der Anmeldung.

Termin: 13. bis 16. Mai 2019

Ort: Augustinerkloster Erfurt

Zielgruppe: Kirchliche Mitarbeiter*innen im Ruhestand mit ihren Partnern*innen

Referenten: Prof. Udo Kern, N.N.

Kosten: Übernachtung mit Vollpension (4 Mahlzeiten): 76,50 Euro (EZ) pro Nacht, 69,50 Euro, (DZ) p.P. pro Nacht

(zzgl. 5 Prozent Kulturförderabgabe) Verpflegungskosten ohne Übernachtung u. Frühstück: 35,50 Euro pro Tag

Frauke Wurzbacher-Müller, Referentin des Regionalbischofs

Dr. Chr. Stawenow

Anmeldeschluss: 15. März 2019

Büro des Regionalbischofs zu Eisenach-Erfurt, Pfarrberg, 99817 Eisenach, frauke.wurzbacher-mueller@ekmd.de

Ein Wochenende für Angehörige im Pfarrhaus

Der Garten, so unterschiedlich ihn jeder wahrnimmt, ist für Referentin Schwester Beate von der Communität Christusbruderschaft Selbitz ein Ort der Begegnung mit Menschen und mit Gott; ein Ort, der Gemeinschaft und der Ruhe ermöglichen kann. Diesen Erfahrungen wollen wir nachspüren. Das Wochenende wendet sich gezielt an Menschen, die im Pfarrhaus leben. Am Samstag gibt es eine Kinderbetreuung für Kinder ab 3 Jahren. Viele Kirchenkreise in der Propstei Eisenach-Erfurt zahlen die Kosten entsprechend der Richtlinien für die Fortbildungskosten. Bitte bei den Kirchenkreisen erkundigen und beantragen.

Termin: 29. bis 31. März 2019
Ort: Burg Bodenstein
Referentin: Schwester Beate Seidel, CCB
Kontakt: Frauke Wurzbacher-Müller
Kosten: Erwachsene: 90 Euro;
 Kinder nach Alter gestaffelt,
 bitte erfragen
Anmeldung: bis 18. Februar 2019 unter
 frauke.wurzbacher-mueller@ekmd.de

Fachtag Online-Gottesdienst

Bestehende Gottesdienste kann man vielseitig medial übertragen. Das ist nichts Neues. Aber wie würde ein Online-Gottesdienst aussehen, der losgelöst von Offline-Konzepten neu erdacht und ausgearbeitet wird?

Zusammen mit Dr. Matthias Rost von der Arbeitsstelle Gottesdienst wollen wir als OnlineKirche gemeinsam nachdenken, wie Gottesdienste im Internet aussehen können. Was gehört zu einem Online-Gottesdienst? Wo sind sie verortet und inwieweit ortsunabhängig? Wann finden sie statt beziehungsweise welche Phasen sind sogar zeitunabhängig? Welchen Stellenwert haben performative Akte wie Abendmahl und Segen und wie gehen wir online damit um? Wie viel Begegnung brauchen wir und welche Stärke haben individuelle Formen?

Wir suchen Experten, Laien, Liturgen, Onliner, Interessierte, Träumer und Menschen, die mit uns gemeinsam über neue Formen nachdenken wollen.

Termin: 20. Februar 2019, 10 bis 16 Uhr
Ort: Gemeindedienst der EKM,
 Zinzendorfplatz3, 99192 Neudietendorf
Kosten: keine
Anmeldung: bis 10. Februar bei Karsten Kopjar
 onlinekirche@ekmd.de

Posaunenwerk der EKM

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Telefon 0361/737768-81, Fax -89, posaunenwerk@ekmd.de

„Steh auf!“ – Landesposaunenfest 2019



24.–26. MAI 2019
 SCHÖNEBECK/ELBE
 LANDESPOSAUNENFEST

„Steh auf!“ – so lautet das Motto für unser Landesposaunenfest, zu dem das Posaunenwerk der EKM gemeinsam mit dem Kirchenkreis Egelndorf vom 24. bis 26. Mai 2019 nach Schönebeck/Elbe einlädt. Die Aufforderung ist offen. Sie regt uns an, aktiv zu werden, sie ruft uns dazu auf, loszugehen, um die frohe Botschaft von der heilsamen Gegenwart Jesu weiterzugeben. Das wollen wir mit unseren Instrumenten und unserer Musik tun. Wir tun es damit dem Gelähmten gleich, den seine Freunde zu Jesus tragen, der von Jesus Vergebung erfährt und der als Geheilte hört: „Steh auf, nimm dein Bett und geh!“. Diese Geschichte liegt dem Musical von Reinhard Gramm zugrunde, das mit Jungbläsern in einem der Workshops erarbeitet und am Samstagabend aufgeführt werden wird. Im Kirchenkreis Egelndorf starten die ersten musikalischen

Vorboten bereits mit dem Beginn des neuen Jahres. An nahezu jedem Sonntag wird in einem der Orte des Kirchenkreises ein Gottesdienst als Bläsergottesdienst stattfinden. Posaunenchor der Region aber auch Posaunenchor mit größerer Anreise werden dazu die jeweiligen Gemeinden besuchen und musikalisch zu unserem Fest einladen. Auf unsere Gäste wartet auf dem Landesposaunenfest ein reiches Angebot an Konzerten und Gottesdiensten. Den Auftakt bildet am Freitag ein festliches Eröffnungskonzert in der St. Johannes Kirche in Salzellen. Der Nachmittag des Samstags ist geprägt von einem Mini-Kirchentag des Kirchenkreises Egelndorf und der Serenade mit allen Bläserinnen und Bläsern am Ufer der Elbe. Am Abend folgt dann die Aufführung des Musicals „Steh auf!“ von Reinhard Gramm in der Kirche St. Jakobi in Schönebeck. Für den Sonntag planen wir derzeit acht Bläsergottesdienste in acht Orten in und um Schönebeck herum. Den Reisesegen am Abschluss dürfen wir – wie auch in Nordhausen – von Landesbischof Ilse Junkermann erbitten.

Die Bläserinnen und Bläser können sich zu unserem Landesposaunenfest auf verschiedene Workshops freuen. Zwei Komponisten werden als Referenten zur Verfügung stehen und ihre Arbeiten vorstellen. Reinhard Gramm, Landesposaunenwart in der hannoverschen Kirche, wird ebenso einen Workshop anbieten wie Prof. Christian Sprenger, Professor für Posaune an der Musikhochschule Weimar und Leiter des Ensembles Genesis-Brass, das gerade



durch seine Choralbearbeitungen bekannt wurde. In weiteren Workshops gibt es die Möglichkeit, Grundlagen des Spiels auf der Cajon zu erlernen sowie in einer musikalischen Bibelarbeit der Frage nachzugehen, wie Liedtexte die musikalische Gestalt von Vertonungen bestimmen.

Die Unterlagen zur Anmeldung kommen in den ersten Wochen des neuen Jahres in die Posaunenchor.

Anmeldungen / Kontakt:
 Posaunenwerk der EKM, Meister-Eckehart-Straße 1
 99084 Erfurt
 Tel. 0361/73776880, posaunenwerk@ekmd.de

Weiterbildung: D-Impulstag

Am Samstag, 6. April 2019, bietet das Zentrum für Kirchenmusik von 10 bis 17 Uhr einen Impulstag für die D-Qualifizierung an. Dazu sind kirchenmusikalisch Interessierte jeden Alters eingeladen, die als ehrenamtliche Kirchenmusiker in den Bereichen Chorleitung, Posaunenchorleitung und/oder Orgel tätig sind beziehungsweise werden wollen. Der Weiterbildungstag soll einen ersten Einblick in die theoretischen Fächer Musiklehre, Gehörbildung und Gesangsbuchkunde vermitteln. Ausführlich wird über den Weg zur D-Prüfung informiert und Material dazu ausgegeben. Im Herbst 2019 (Termin wird noch bekannt gegeben) ist ein Konsultationstag geplant, bei dem die Inhalte vertieft und ergänzt werden. Die Ausbildung in den praktischen Fächern erfolgt durch Lehrgänge des Posaunenwerkes und Wochenendseminare des Kirchenchorwerkes, durch An-

gebote in den Kirchenkreisen sowie für Organisten durch Orgelunterricht. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro. Die Leitung des Impulstages haben Landessingwart Mathias Gauer und Landesposaunenwart Matthias Schmeiß. Anmeldungen sind bis zum 25. März an das Zentrum für Kirchenmusik zu richten.

Die D-Prüfung ist die erste Stufe eines qualifizierten Abschlusses als ehrenamtlicher Kirchenmusiker, die in den Bereichen Orgel, Chorleitung und Posaunenchorleitung angeboten wird. Eine Prüfung kann auch nur für einzelne Bereiche abgelegt werden.

Anmeldungen sind online bis zum 25. März 2019 an das Zentrum für Kirchenmusik zu richten.
 www.kirchenmusik-ekm.de (>Aktuelles>Anmeldungen)

Einladung zu Jungbläsertagen / LG1–2

Beim diesjährigen Landesposaunenfest vom 24.–26. Mai in Schönebeck werden alle teilnehmenden Jungbläser gemeinsam mit Schauspielern, einer Band und einem Kinderchor am Samstagabend des Festwochenendes in der Jakobikirche ein Musical mit dem Titel „Steh auf!“ aufführen. Dieses Musical (Musik: Reinhard Gramm, Text: Marita Gramm) erzählt die Geschichte von der Heilung des Gelähmten, die inhaltlich auch das übrige Programm des Bläserfestes prägen wird. Zur Vorbereitung dieses spannenden Konzertprojekts sind u. a. folgende Jungbläserstage geplant, zu denen wir herzlich einladen:

Jungbläserstag in Oschersleben am 9. März
Kosten: 5 Euro inkl. Verpflegung

Anmeldeschluss: 18. Februar 2019
Leitung: Kantor Carsten Miseler und Team

Jungbläserstag in Schönebeck am 6. April

Kosten: 5 Euro inkl. Verpflegung
Anmeldeschluss: 10. März 2019
Leitung: LPW Frank Plewka und Team
Kontakt: Posaunenwerk der EKM,
 Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt,
 Tel.: 0361/737768-80
 Fax: (0361) 737768-89
 E-Mail: posaunenwerk@ekmd.de
 Internet: www.posaunenwerk-ekm.de

Stellenausschreibungen

Der **Evangelische Kirchenkreis Stendal/Altmark** sucht zum 1. Juli 2019 eine **B-Kirchenmusikerin/einen B-Kirchenmusiker (100 %)** für die Kirchengemeinde Tangermünde und die Pfarrbereiche Jerichow, Sandau und Schönhausen. Ausschreibungsende: 31. März 2019.

Der **Evangelische Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine **B-Kirchenmusikerin/einen B-Kirchenmusiker (100 %)** für die Kirchengemeinde St. Marien in Haldensleben und der angrenzenden Region. Ausschreibungsende: 15. Februar 2019.

Der **Evangelische Kirchenkreisverband Kreiskirchenamt Harz-Börde** sucht zum 1. April 2019 oder zum nächstmögli-

chen Zeitpunkt eine Sachbearbeiterin/einen **Sachbearbeiter im Bereich Grundstückswesen (100 %)**. Ausschreibungsende: 20. Februar 2019.

Im **Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Weimar** ist ab 1. Juni 2019 die Stelle des **Kirchmeisters/der Kirchmeisterin (100 %)** neu zu besetzen. Ausschreibungsende: 15. April 2019

Das **Kreiskirchenamt in Stendal** besetzt zum 1. April 2019 die Stelle eines **Kirchenbaureferenten/einer Kirchenbaureferentin (75 %)**. Ausschreibungsende: 28. Februar 2019.

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite: www.ekmd.de/service/stellenangebote/

Andachten und Gottesdienste im Februar

MDR Thüringen

„Augenblick mal“ – Wort zum Tag | tgl. 6:20 + 9:20

Andachten aus der EKM:

Ulrike Greim, 27. Januar bis 2. Februar

Cornelia Biesecke, 10. bis 16. Februar

Ralf-Uwe Beck, 17. bis 23. Februar

„Gedanken zur Nacht“ | Mo–Fr 22:57 Uhr

Andachten aus der EKM:

Katarina Schubert, 28. Januar bis 1. Februar

Dorothee Land, 11. bis 15. Februar

Christoph Knoll, 18. bis 22. Februar

MDR Sachsen-Anhalt

„angedacht“ – Worte zum Tag

Mo–Fr: 5:50 + 9:50 | Sa, So, Feiertage: 6:50 + 8:50

Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:

Christian Buro, 27. Januar bis 2. Februar

Christina Lang, 10. bis 16. Februar

Hans-Jürgen Kant, 17. bis 23. Februar

zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/radio-andachten

zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10–11 Uhr

Gottesdienstübertragung aus der EKM

10. Februar, 10 Uhr,

Ev. Gottesdienst aus der Georgenkirche Eisenach

Predigt: Pfarrer Stephan Köhler

www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr

So zwischen 6 und 9 Uhr

Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18:45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

radio SAW

Mo–Fr 4:58 Uhr | Fr 0:50 Uhr

längere Reportagen aus, über und mit der Kirche

So: Beiträge 6:45 und 7:15 | Bibelfibel für Kinder – 7:45

Beitrag – 8:15 | Himmlischer Hit – 8:45

89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“

Sa zwischen 6:00 + 8:00 | So zwischen 6:00 + 10:00

Wiederholung Mi + Do + Fr 3:00 Uhr

Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne ... Lügen

Millionen Menschen lassen sich jährlich mit „7 Wochen Ohne“, der Fastenaktion der evangelischen Kirche, aus dem Trott bringen. Sie verzichten nicht (nur) auf Schokolade oder Nikotin, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben. „7 Wochen Ohne“ lädt dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Der dazugehörige Fastenkalender begleitet dabei 47 Tage lang mit Denkanstößen in Text und Bild. Der Eröffnungsgottesdienst für die bundes-

weite Fastenaktion findet am 10. März 2019 in der Evangelischen Kirchengemeinde Oestrich-Winkel statt. Der Gottesdienst wird live im ZDF übertragen. Wöchentliche Impulse zu den Wochenthemen können Sie als Fastenmail unter www.7wochenohne.evangelisch.de abonnieren.

In der Fastengruppen-Suche auf dieser Internetseite finden Sie aktive Gruppen und Veranstaltungen während der Aktion und andere Teilnehmer zum Austausch.

Für die Gemeindegemeinschaft, Ihre Fastengruppe oder einfach zum Stöbern und Lesen gibt es das Themenheft zur Fastenaktion ZUTATEN.

Mal ehrlich!

SIEBEN WOCHEN OHNE LÜGEN
6. MÄRZ BIS 22. APRIL



7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2019

edition  chrismon

LANDES POSAUNEN FEST

24.–26. MAI 2019
SCHÖNEBECK/ELBE

PROGRAMM

FREITAG 24. Mai 2019
19.00 **ERÖFFNUNGSKONZERT**
St. Johannis Kirche
Bad Salzelmen

SAMSTAG 25. Mai 2019
9.30 **AUFTAKTVERANSTALTUNG**
St. Jakobi Kirche Schönebeck
ab 10.30 **WORKSHOPS,
MARKT DER MÖGLICHKEITEN,
STADTFÜHRUNGEN,
KAFFEEAFEL**

18.00 **SERENADE**
auf dem Salzblumenplatz Schönebeck
20.00 **JUNGBLÄSER-MUSICAL
„STEH AUF!“**
St. Jakobi Kirche Schönebeck
21.30 **ABENDGEBET**
St. Jakobi Kirche Schönebeck

SONNTAG 26. Mai 2019
10.00 **BLÄSERGOTTESDIENSTE**
in Aken, Aschersleben,
Barby, Eilsleben,
Gnadau, Groß Rodensleben,
Oschersleben und Bad Salzelmen
ab 11.00 **MISSIONARISCH-DIAKONISCHE
EINSÄTZE**
14.00 **ABSCHLUSSVERANSTALTUNG**
auf dem Salzblumenplatz Schönebeck

HERZLICH WILLKOMMEN!



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND